

Winterhilfswerk

Merseburger Zeitung

Merseburger Korrespondent

Mitteldeutsche Neueste Nachrichten

Merseburger Tageblatt (Kreisblatt)

177. Jahrgang / Nr. 233

Schriftleitung: Verlag von Druckerei Merseburg
Herausgeber: Dr. Hermann Gammert, Nr. 23
Am Halle-Merseburger Bahnhof
Für den Vertrieb auf Bestellung oberhalb Merseburg

Merseburg, Mittwoch, den 6. Oktober 1937

Monat. Bezugspreis 2,10 Reichsmark (einfach 2,50 Reichsmark)
Post. 230 Reichsmark (einfach 2,50 Reichsmark)
Inland. 2,10 Reichsmark (einfach 2,50 Reichsmark)
Ausland. 2,10 Reichsmark (einfach 2,50 Reichsmark)
Gesamthaus: 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100

Einzelpreis 10 Pf.

Der Führer eröffnete das Winterhilfswerk 1937/38

Adolf Hitler mahnt zur Opferpflicht

„Ein Opfer für die Einheit des Volkes ist ein Tribut an die Vernunft“

Die Kameradschaft der deutschen Volksgemeinschaft ist durch kaum eine andere Maßnahme so klar und einwandfrei vor aller Welt bewiesen worden, als durch die tiefen Leistungen des Winterhilfswerkes in den hinter uns liegenden vier Jahren. Die Milliardenleistung, die das deutsche Volk freiwillig im Kampfe gegen Hunger und Kälte aufgestellt hat, ist einzigartig für alle Völker und alle Zeiten. In demselben nationalsozialistischen Gemeinschaftsgeist wurde gestern Abend im Rahmen einer großen Kundgebung in der Deutschen Halle das 5. Winterhilfswerk des deutschen Volkes durch den Führer eröffnet. Den Riesensaal der Deutschen Halle füllten 20 000 Menschen, die alleamt bereits aufopfernde ehrenamtliche Arbeit im Dienste dieses großen Wertes geleistet haben. Höhepunkt waren die Reden des Führers. In der Ehrentribüne war auf goldgeprägtem Tuch das Abzeichen des Winterhilfswerkes angebracht. Ein Transparent zeigte die Aufschrift: „Ein Volk hilft sich selbst.“

Auf der Ehrentribüne versammelten sich die Mitglieder der Reichsregierung, die Reichsleiter und Staatssekretäre, Reichsstatthalter und Gauleiter, alle führenden Männer der Parteigenossen, Generäle der Wehrmacht und Polizei. Sie alle befanden sich gemeinsam mit den 20 000 unbekanntem Helfern und den Millionen von Handlungsbürgern die Solidarität aller Deutschen im Sinne dieses friedlichen Gemeinwohlswerkes. Ständarten und Fahnen marschierten ein. Der stellvertretende Gauleiter von Berlin, Staatsrat Götlicher, eröffnete dann die Winterhilfswerktagung in der größten Halle der Reichshauptstadt. Er begrüßte die 20 000 erschienenen und das ganze deutsche Volk draußen an den Radiosprengern. Reichsminister Dr. Goebbels, der Schwäger und Förderer des Winterhilfswerkes, nahm dann, von starkem Weisheit bestrahlt, das Wort, um den Reichenshaftsbereich über das abgeschlossene Winterhilfswerk 1936/37 abzufragen. Einrückpunkte waren es, die der Führer anführen konnte. Sie legten Zeugnis ab, daß der Sozialismus der Tat für das deutsche Volk eine selbstverständliche Verantwortung geworden ist. Der Reichenshaftsbereich des Führers, den wir im Innern des Reiches veröffentlichten, machte auf die Umgebenden außerordentlichen Eindruck. Die Führer bekundeten mit starkem Weisheit erneut ihren tiefen Willen, dem Weisheit Führers zur weiteren Arbeit im Winterhilfswerk folgen zu wollen.

Der Führer nimmt das Wort

Eine Welle der Begeisterung und Freude flammte auf, als nach der Rede des Reichsministers Dr. Goebbels der Führer in die Halle trat und durch das Schall der Reichensstandarte zur Ehrentribüne schritt. Minutenlang wiederholten sich die Anhebungen der Hände und des Vertrauens. Reichsminister Dr. Goebbels begrüßte den Führer mit dem begeistert anstimmenden „Heil Hitler“. Der Führer sprach dann in der ersten Seite. Der Führer selbst an den hier versammelten 20 000 Männern und Frauen, die mehr als eine Million Helfer und Helferinnen, Sammler und Sammlerinnen des Winterhilfswerkes vertreten, und er sprach darüber hinaus zum ganzen deutschen Volk. Er führte aus:

Deutsche Volksgenossen und -genossinnen! Sie haben schon wieder ein Bild der Leistung des größten Sozialwertes aller Zeiten aus dem vergangenen Jahr erhalten. Es ist gigantisch in seinen Ausmaßen und gewaltig in der Tiefe seiner Wirkungen. Ich glaube, der Lohn für alle, die an diesem Werke tätig sind, liegt im Gewinn der Einheit selbst. Dieses Werk hat für uns noch zwei Richtungen hin eine besondere Bedeutung, nach der organisatorischen und nach der ideellen Seite. Auf der einen Seite steht der Spender, und auf der anderen Seite der Mitarbeiter an diesem Werk, der Sammler. Der eine ist der Opferträger, aber vergessen wir es nicht: der zweite ist der Opferbringer. Wandler, der sich weitestgehend ungenutzt berührt fühlt, weil sich zum zweiten oder zum dritten Male jemand an ihn wendet mit der Bitte, er möge etwas spenden, vergißt vollkommen, daß der, den er glaubt abweisen zu müssen, den viel unangenehmeren Schritt machen muß, um einmütig zu bitten, das nicht nur ihm nicht zugute kommt, sondern im Gegenteil, für ihn selbst nur Arbeit und Aufopferung bedeutet. Diese beiden nun, der Spender und der Mitarbeiter, sind die Garantien für das Gelingen dieses großen Wertes!

Der Mitarbeiter ist unersetzlich aber auch für uns alle eine unerlösbare Kraft im Dienste der Aufrichtung einer wahren Volksgemeinschaft. Denn unser nationalsozialistisches Win-

terhilfswerk ist kein erlebnismäßig das größte angewandte Sozialwerk, das die Welt je gesehen hat. Wenn der Einwand erhoben wird: „Warum lassen Sie nicht durch eine besondere Steuer diese notwendigen Einnahmen einbringen?“, dann möchte ich Ihnen erklären, weshalb wir diesen Weg nicht gegangen sind. Gerechtigkeit ist viel einfacher und für unsichtbare Menschen viel weniger beschwerlich sein, allein er würde gerade das vernünftige lassen, was wir durch das Winterhilfswerk zu erreichen wollen, die Erziehung zur deut-

Winterhilfswerk soll uns alle erziehen!

Es ist a. V. sehr einfach für einen vernünftigen Mann, für ein nationales Ideal einzutreten, das sich ihm plötzlich in wertvollem Lichte zeigt. Mein um wieviel bewundernswürdiger ist dieser Idealismus bei Millionen anderen, denen sich dieses glanzvolle Bild im praktischen Leben nicht zeigt, wie es sich einzelnen Menschen zeigt. Ich möchte dieses Beispiel ausdehnen. Das Winterhilfswerk soll uns alle erziehen, das nationale Ideal in ein sozialistisches zu verwandeln! Denn es ist leicht gesagt: „Wir wollen kein einseitig Volk von Führern — wenn man dafür gar nichts zu opfern und zu leisten hat. Die wahre Führerschaft zeigt sich aber erst darin, daß sie sich in der Not bewährt.“

Auch ein christliches Werk!

Dieses Winterhilfswerk ist im tiefsten Grunde auch ein christliches Werk! Viel schwieriger als manche theoretischen Proben es vorkommt. (Christliche Zustimmung der Massen.) Wenn ich in mancher räumlich getrennter Mächtige und unendlicher Geduld sammeln lebe, selbst freier, um für andere Freier zu sorgen, dann habe ich das Gefühl, das sie alle auch Arbeiter eines Christentums sind! (Christliche Zustimmung.) Und zwar eines Christentums, das von sich mit mehr Recht, als ein anderes sagen kann: Dies ist das Christentum eines antiken Zeitalters, weil hinter ihm nicht das Wort, sondern die Tat steht! (Minutenlang — tosende Zustimmung.) Durch dieses gewaltige Werk werden unzählige Menschen dem Gefühl der sozialen Verlassenheit und Verleumdung entzogen. Viele erhalten dadurch wieder den festen Glauben, daß sie auf dieser Welt nicht ganz verloren, sondern in ihrer Volksgemeinschaft gehören sind, daß auch für sie gefordert wird, daß man auch an sie denkt und sich auch ihrer erinnert. Und noch mehr: Es ist ein Unterschied zwischen dem Sozialismus theoretischer Erkenntnis und dem Sozialismus des praktischen Lebens. Zum Sozialisten wird man nicht geboren, dazu muß man erst erziehen werden! Millionen Menschen haben früher dieses Wort im Munde geführt, allein ihr ganzes Leben ist dieser Verpflichtung zuwidergelaufen. Dem Sozialismus kann nichts anderes sein als eine Verpflichtung, nicht nur an das eigene Ich zu denken, sondern vor sich die größeren Aufgaben

der Gemeinschaft zu sehen und ihnen gemäß zu handeln. Dieses Problem ist allerdings nicht in einem, in zwei oder in drei Jahren zu lösen, es ist eine der ewigen Aufgaben der Menschheit. Immer wieder müssen wir uns bemühen, den einzelnen im Sinne dieser höheren Aufgabe zu erziehen. Genuß ist dies ein gemaltes Ideal. Mein wie in allen Idealen liegt auch in diesem eine ungeheure Kraft!

Unter anhaltender begeisterter Zustimmung zeichnete der Führer dann in großen Zügen ein padendes Bild der Errettung der Nation durch den Glauben an dieses Ideal, das Deutschland wieder emporgreifen hat. Solange dieses Ideal seiner Vollendung sich nähert — tief der Führer aus — solange wird Deutschland zunehmen an Kraft und an Ehrlichkeit. Weiber Waffengewalt noch diplomatische Schritte können die Kraft erlösen, die in der inneren Einheit einer Nation liegt. (Ausheller Weisheit.) Wir sollen es alle wissen: Die Einheit unseres Volkes ist das höchste Gut, das es für uns geben kann. Sie ist durch nichts erlösbare, dafür ein Opfer zu bringen, ist kein Opfer, sondern ein Tribut an die Vernunft! Die Menschen im bürgerlichen Zeitalter vor uns haben sich gegen alles verbündet, gegen Brand, gegen Diebstahl, gegen Drogen, gegen Einbruch usw., nur eine Verpflichtung haben sie vergessen, nämlich die Verpflichtung gegen den politischen Wohltun, die Verpflichtung gegen die politische Unvernunft, die erst ein Volk

(Fortsetzung auf Seite 2)

Bewährung im Helfen

Dr. O. Nicht die Einmaligkeit eines Hilfswerkes, das aufgebaut auf einem spontanen Impuls Herzen und Köpfe zu einer gemeinsamen großen Anstrengung der Nächstenliebe bewegt und die Menschen zu höchster Opferbereitschaft befähigt, kann die beste Maßnahme für den Sozialismus der Tat sein. Die Hilfe liegt das Verbot des größten sozialen Hilfswerkes, das je von einem Volke getragen und durchgeführt wurde, in der Bewährung gegen Schmerz. Zum fünften Male hat der Führer gestern angerufen und an Herz und Hirn aller Volksgenossen appelliert. Zugleich ist ein Rechenschaftsbericht gegeben worden über die Leistungen des W-H-W. in der Vergangenheit, und schließlich hat der Führer treffende Worte an jene gerichtet, die Einmächtig gegen Prinzip und Methode des W-H-W. vorbringen zu müssen glauben.

Wie alle großen Aktionen, so findet naturgemäß auch das W-H-W. manchen Kritiker, der nicht einmal aus Unwissenheit zu handeln braucht, sondern einfach die Ziele des sittlichen Bedankens, das im W-H-W. enthalten ist, noch nicht begriffen hat. Menschen dieser Art leben nur auf das materielle Ergebnis. Sie meinen, dem Staat könne es nur darauf ankommen, fünf bis sechs hundert Millionen in jedem Winter für die Betreuung der notleidenden Volksgenossen in die Hand zu bekommen. Und sie meinen, daß es doch nach zweckmäßiger und gerechter sei, diesen Selbstbetrag einfach über die Finanzämter als Steuern umzulassen. Sie reden vom „ewigen, fließenden Geldwasser“ der Sammelbüchsen und lächeln sich durch die fälschlich angegebene Aufzählung zum Spendenbericht, von der sie sich am liebsten loskaufen möchten.

Der großen Anschauungen halber, hat nicht vergessen, warum es beim W-H-W. eigentlich geht. Genuß ist es notwendig, ein materielles möglichst umfangreiches Ergebnis zu erlangen. Jede zufällige Million, die einkommt, muß das W-H-W. mit Spenden entgegennehmen. Aber es kommt nicht nur darauf an, daß ein bestimmtes Volumen an Geldmitteln und Sachspenden zusammenkommt — das in einem starken sozialistischen Staat zu bewirken, ist keine Kunst — sondern es kommt darauf an, wie es gegeben wird. Das W-H-W. soll und darf keine Angelegenheit des Steuerzettelns von der Sachverständigen sein. Es ist kein mühsamer Jagdakt, sondern es ist Gabe. Und nach jedem immer wieder benutzt werdenden Akt der Spende, des Opfers, der Nächstenliebe, gehört, daß persönlich gegeben wird, daß es die Hand der Mensch, der gibt, immer wieder angeprochen führt und aus diesem Angeprochenen heraus spendend handelt. Auf die Gewinnung des Spenders kommt es an, nicht einmal so sehr auf das Ausmaß des in der Spende Betrages. Das W-H-W. ist also ein Erziehungswerk zu sozialistischer Haltung.

Der Führer hat diesen Gedanken klar herausgestellt, und er hat im Laufe seiner geistigen Ausführungen das W-H-W. zugleich als ein christliches Werk bezeichnet, und damit erneut diejenigen angesprochen, die die Anschauung vertreten, daß Nationalsozialismus und Christentum gegenläufige, ja feindliche oder gar sich ausschließende Werte darstellen. Dem Christentum gehört, das wissen wir alle, profunde Nächstenliebe. Zu ihrer Reinen Nächsten lieben als sich selbst heißt es in den 10 Geboten. Dazu gehört naturgemäß auch und in erster Linie, daß diese Nächstenliebe mehr ist als ein lehrbuchmäßige Forderung, sondern ihren Niederschlag in profunden Opfer und in der persönlichen Tat findet. Insofern ist jede Beteiligung am W-H-W. ein Stück praktisches Christentum, ja sogar Christentum, wenn es sich nicht nur auf dem Papier niederschlägt, sondern auch in der Tat. Aber die Beteiligung lebender Nächstenliebe im Sinne des W-H-W. hat ein stark christliches Element, wenn es auch aus der anderen Fortsetzungsform kommt, als die das Christentum als religiöse Gemeinschaft darstellt.

Doch ähnlich wie christliche Pietätät die Kräfte der Gemeinschaft (christlich gesprochen: der Gemeinde) weckt und trägt, so weckt und weckt nationalsozialistisches volksgemeinschaftliches Nächstenliebe die nationalsozialistische „Gemeinde“, nämlich das Volk. Im Sturm der Fortsetzungsstunden draußen vor den Toren des Reiches, unter fast allen Völkern und



General der Flieger Milch wurde mit militärischen Ehren in Paris empfangen.

Go soll es nicht sein Gerüchte lutzieren aus, Unfälle im Eislaufen vermeiden.

Der moderne Mensch von heute, der ansehnliche Äußerlichkeiten, der mit fortgeschrittenen Ideen auch in Anglegenheiten, werden alle diese Zeiten nicht ein so heftiges Gerede über die Gefahren des Eislaufens erfahren, das es in der alten Zeit vielfach schon ein Bedürfnis war, gerade bei den Kindern, die sich für das Eislaufen begeisterten, auf sie aufmerksam zu machen. In der heutigen Zeit ist es aber gerade die Eltern, die sich für die Gefahren des Eislaufens interessieren müssen. Da, damals — — — — — die Menschen doch noch nicht so sehr mit den Gefahren des Eislaufens vertraut waren, so ist es heute gerade die Eltern, die sich für die Gefahren des Eislaufens interessieren müssen. Da, damals — — — — — die Menschen doch noch nicht so sehr mit den Gefahren des Eislaufens vertraut waren, so ist es heute gerade die Eltern, die sich für die Gefahren des Eislaufens interessieren müssen.

SA. beginnt die Winterarbeit

Ein erfolgreicher Sommer für Standarte J 19.

Wach einem Sommerhalbjahr reich an Arbeit, aber auch an Erfolgen, beginnt jetzt bereits in den Städten die Winterarbeit. Den Sport-, Schieß- und Pflanzarbeiten sind die Aktivitäten für die Dienstleistung der kommenden Monate von den Standarten J 19 begonnen worden.

Nach und nach die Ereignisse des Sommers mit den vielerlei Wettbewerben und Vorbereitungen, angefangen bei den Sturmbausübungsübungen bis zur Teilnahme unserer SA-Männer an den Reichstagen in Berlin, wo die Standarte J 19 in hervorragender Weise ihren Beitrag zur Ehre der SA-Liga in Nürnberg zu leisten hatte. Ohne Unterbrechung konnte wir mit Stolz auf die vollbrachten Leistungen zurückblicken.

Der größte Erfolg war uns in Magdeburg am Sonntag der Gruppe Mitte beizubringen. Sturz 19/19 wurde bei den Feindübungen und Pflanzarbeiten der Standarten J 19 in der ersten Reihe der Standartenranglistensieger zum 2. Preis. Auch im Wettbewerb der Spielmannschaft gab es einen Erfolg. Der Werberger Spielmannschaft belegte den 3. Platz. Mit dem Rückblicken der Reichstagen in Berlin war die Standarte J 19 ein großer Erfolg erreicht. Wenn auch Sturmbausübungen mit einer Mannschafft nicht den 1. Platz erlangen konnte, so hatten sie doch eine sehr gute Leistung gezeigt und damit bewiesen, daß sie zu den besten SA-Gruppen Deutschlands gehören.

Bei den Wettbewerben im Reichstagen in Berlin wurde die Standarte J 19 mit an der Spitze innerhalb der Gruppe Mitte.

Mit den Erfolgen können wir nun zufrieden sein. Die Zeit ist für die Winterarbeit, aber der Sommer die Zeit der Wettbewerbe, so muß jetzt

der Winter für die Hausübungen und die Winterarbeit in den Städten angesetzt werden. Die Sturmbausübungen als getrennte Einheit der Standarten J 19 werden in der nächsten Zeit offen. Neben dem Sturmbausübungen, die die soziale und familiäre Betreuung der Sturmbausübungen übernehmen, haben der Sturmbausübungen und der Sportarbeit besonders die Standarten J 19 einen großen Anteil an der Leitung des Sturmbausübungen der Durchführung des Wettbewerbes.

Für den eigentlichen Sportdienst haben jetzt genügend Turnhallen zur Verfügung, so daß jeder SA-Mann mindestens einmal wöchentlich Gelegenheit hat, seinen Körper zu kräftigen. In der ersten Reihe der Hallen durchgeföhrt werden soll, wurde den Sturmbausübungen am Sonntag gezeigt. Begonnen wurde mit einer Körperkultur. Dazu gehören Lauf-, Stange- und Ballungsübungen beider Hände. Des Weiteren wurden die Standarten J 19 in verschiedenen Disziplinen, angefangen von verschiedenen Geräten- und Bodenübungen, und dem Kampfsport. Als letztes wurden Mannschaftsspiele mit und ohne Gerät gezeigt. Diese Art der körperlichen Durchbildung hat jedem etwas zu geben. Der körperliche Erfolg ist ein Zeichen für so gut mitmachen wie der jüngere Kamerad, und mit gesundem Ehrgeiz sein Können beweisen möchte. Die leistungsfähigsten SA-Männer werden in der nächsten Zeit zum Vorkommen kommen, um die besten für die Wettbewerbe besser vorzubereiten zu können.

Um neue Kenntnisse und Anregungen bereichert werden muß die Sturmbausübungen ihre Arbeit im Winterhalbjahr in den Städten aufnehmen. Das nächste Jahr wird den Beweis für die geleistete Arbeit bringen.



Reichswetterdienst

Bericht vom 5. Oktober, abends.

Das am Montag bei England liegende Hoch wanderte in der folgenden Nacht nach Skandinavien. Es gewann auch Einfluß auf unsere Wetterlage. Die Wolken im Nordosten des Reiches wurden abgelenkt und die Sonnenstunden betrug 4 1/2 Stunden. Trotzdem konnten die Temperaturen

Das Wetter in Merseburg.

Mitgeteilt von Diplom-Ingenieur Herr Weber, Merseburg, Adolf-Hitler-Str. 6a.

	Temperatur				Luftdruck		Wind	
	8 Uhr	11 Uhr	18 Uhr	Nacht	Min.	Max.	11 Uhr	11 Uhr
Gestern	10° 12°	13° 15°	10°		762	NO		
Heute	8° 11°				762	NO		

Niederschlagsmenge in den letzten 48 Stunden 20 Millimeter.

nur wenig über die Normalwerte anstiegen. Die Höchstwerte lagen im Stadelpark bei 15 Grad, während der Frost im Stadelpark 3 Grad betrug. Der mit dem Hoch verbundene Sturm brachte einige kalte Luft zu uns und brachte ein hartes Ansteigen der Temperaturen herbeizuföhren. Die Ost- bis Nordostströmung wurde auch zum Teil noch anhalten, so daß wir weiterhin mit noch kühlerem Wetter zu rechnen haben. Der Hochdruck der Temperaturen sind nahe an den Gefrierpunkt abfallen.

Nächstens bis Donnerstag abends: Auslandsfrüher, kaltes, aber auflockernd; abendliche morgendliche Nebel, Gewitter in allgemeinen noch trocken, noch Regenfälle zur Nachtzeit bis 0 Grad; frostig.

Brot ist heilig!

Es geht nicht auf die Straße.

Wenn man durch die Straßen Merseburgs wandert, so findet man — und nicht nur hinter Hauswänden und in Kellerfenstern, sondern auch auf öffentlichen Plätzen und nicht selten gar ganze Schichten — belagerten oder belagerten Brotkrumen. In Anbetracht unserer großen Wertes „Kampf dem Verderb“, muß das leichtfertige Wegwerfen von Brot auf die Straßen aufhören. Man kann doch das belagerte Brot nicht dem anderen gewiß über manche halbe Stunde hinwegsehen würde. Zum größeren Teil müßten wohl Kinder in Unkenntnis handeln und dies ihnen zu viel gerichte Brot wegwerfen, aber erwachsene Leute, die es dennoch, die auch nicht anders handeln, heute müßten aber alle diese Reste gesammelt und zur Fütterung der Schweine verwendet werden, was zur Bereicherung des Allgemeingutes außerordentlich beizutragen ist. Erst alle diese Schichten Brot in die auf den Grundstücken vorhandenen Abfallkästen.

Einheit im Wasserrecht

Boden und Wasser sind Grundlage des Lebens. Auf Grund des Gesetzes über Wasser- und Bodenverbände vom 28. Februar 1926 hat der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft die deutsche Wasserwirtschaft grundlegend eine Vereinigung über Wasser- und Bodenverbände geschaffen. Es tritt in Kraft, wenn die Bestimmungen des Gesetzes in Kraft gesetzt werden. Für neue zu gründende Wasser- und Bodenverbände tritt sie einen Monat nach ihrer Veröffentlichung in Kraft. Die Gründung der Vereinigung folgt dem Boden und Wasser in der Grundlage des Lebens. Das Wasser ist aber auch zentraler Kraft. Das deutsche Volk will die Erträge seines Bodens vermehren und seinen Bestand auf seinem Boden sichern. Eine der Mittel dazu ist die Ordnung der Gewässer. Reich, Land und Gemeinden sehen hierzu eine ihrer Aufgaben, und neben ihnen stehen in den Wasser- und Bodenverbänden Landmann und Städter auf ihrem Boden. Wasser ist ein Gut zu erhalten und Nutzen vom Wasser zu erzielen. Das Recht der Wasser- und Bodenverbände ist in den Gesetzen der deutschen Länder nicht einheitlich geregelt. In Folge dessen ist die einheitliche Wasserwirtschaft, die die neue Ordnung der Einheit bringen. Sie ordnet das Leben bestehender Wasser- und Bodenverbände nach den Grundfällen des neuen Gesetzes und erleichtert die Bildung neuer Verbände. Sie erzieht die Selbstverwaltung der Verbände, ermöglicht eine treffliche Führung, gleicht die wirtschaftlichen Interessen aus und sichert die Staatsausführung.



Reichsbund für Landesverbände
Mitteilungen der Sektors Ortsgruppe Merseburg.

Nachnahmen in dieser Rubrik zu ermöglichen werden 10 Reichsmark.

MTV. Vorortrat der Ortsgruppe für das Amt vom 16. 10. 1937, „Schöpfungsbund“ hat den Reichsbund für Landesverbände angeschlossen. Die Ortsgruppe ist auf dem 16. 10. 1937, 11 Uhr, im Rathsausschuss, Gothaerstraße.

Neuerungen für Ehestandsdarlehen

Winterarbeit für Ehefrauen erlaubt / Aberall Bevorzugung der Kinderreichen

Bei Gründung der neuen Reichsfinanzschule in Weimar ist erörtert der Entwurf der Reichsfinanzministeriums, Reinhardt, die Neuerungen, die mit Wirkung ab 1. Oktober d. J. für die Gewährung von Ehestandsdarlehen und die Arbeitsverhältnisse gelten. Diese neue Regelung wird ab 1. August 1937 heute bereits über 800 000 Ehestandsdarlehen im Gesamtbetrag von mehr als 500 Millionen Mark gewährt worden sind und daß weiterhin rund 200 000 Ehestandsdarlehen jährlich gewährt werden sollen. Bisher war die Voraussetzung, daß sich die künftige Ehefrau verpflichtet, vor der Verheiratung aus dem Arbeitsverhältnis auszuscheiden und grundsätzlich nicht in dieses zurückzutreten. Hierdurch sollte der Arbeitsmarkt entlastet werden. Heute, nach Überwindung der Massenarbeitslosigkeit, gebieten die Erfordernisse des zweiten Arbeitsjahresplans, daß alles nur Mögliche geschehen, um den Bedarf an geeigneten Arbeitskräften zu decken. Demgemäß werden mit Wirkung ab 1. Oktober d. J. Ehestandsdarlehen auch dann gewährt, wenn die künftige Ehefrau nicht aus ihrem bisherigen Arbeitsverhältnis ausscheidet. Die Arbeitsverhältnisse sind eine bedeutende Zunahme der Beschäftigten im kommenden Winter sein.

Den bereits verheirateten Frauen, die Ehestandsdarlehen erhalten haben, ist mit Wirkung ab 1. Oktober bis auf weiteres erlaubt, in der

erwerbstätig zu werden. Während die monatliche Tilgung sonst 1/5 d. des Darlehens betrug, wird in der Zeit, in der die Ehefrau sich im Arbeitsverhältnis befindet, 3/5 d. des Darlehens zu tilgen. Die Erklärungen über die Wiederaufnahme eines Arbeitsverhältnisses oder über das Ausscheiden aus dem Arbeitsverhältnis sind an das Finanzamt zu richten.

Zur Erweiterung des Kreises der Kinderreichen, die Anspruch auf die Arbeitslosenversicherungspflichtige bezieht der Staatsrat, daß die Anträge an die Gemeinde zu richten sind, die sie im Falle der Arbeitslosigkeit an das Finanzamt zu richten sind. Die Arbeitslosenversicherungspflichtige bezieht der Staatsrat, daß die Anträge an die Gemeinde zu richten sind, die sie im Falle der Arbeitslosigkeit an das Finanzamt zu richten sind. Die Arbeitslosenversicherungspflichtige bezieht der Staatsrat, daß die Anträge an die Gemeinde zu richten sind, die sie im Falle der Arbeitslosigkeit an das Finanzamt zu richten sind.

Aus dem Reichsgericht

Reine Strafkammer Weiskens

Durch die Vollstreckung überführt.

Die bisher noch unbestrittene blühende Friedrichs- und die Reichsfinanzministeriums, Reinhardt, die Neuerungen, die mit Wirkung ab 1. Oktober d. J. für die Gewährung von Ehestandsdarlehen und die Arbeitsverhältnisse gelten. Diese neue Regelung wird ab 1. August 1937 heute bereits über 800 000 Ehestandsdarlehen im Gesamtbetrag von mehr als 500 Millionen Mark gewährt worden sind und daß weiterhin rund 200 000 Ehestandsdarlehen jährlich gewährt werden sollen. Bisher war die Voraussetzung, daß sich die künftige Ehefrau verpflichtet, vor der Verheiratung aus dem Arbeitsverhältnis auszuscheiden und grundsätzlich nicht in dieses zurückzutreten. Hierdurch sollte der Arbeitsmarkt entlastet werden. Heute, nach Überwindung der Massenarbeitslosigkeit, gebieten die Erfordernisse des zweiten Arbeitsjahresplans, daß alles nur Mögliche geschehen, um den Bedarf an geeigneten Arbeitskräften zu decken. Demgemäß werden mit Wirkung ab 1. Oktober d. J. Ehestandsdarlehen auch dann gewährt, wenn die künftige Ehefrau nicht aus ihrem bisherigen Arbeitsverhältnis ausscheidet. Die Arbeitsverhältnisse sind eine bedeutende Zunahme der Beschäftigten im kommenden Winter sein.

kommen Silber geliebt und erst heute in der Lage zu sein, die Bräutigam zu sein. Er hat die Tochter in die Bräutigam gehen war. Er hat die Tochter in die Bräutigam gehen war. Er hat die Tochter in die Bräutigam gehen war.

Er gab keine Zeugnisse hin

Bald große er in Halle, bald große er in Merseburg die Gelegenheiten ab, sich etwas unheimlich zu erwerben. Das Amtsgericht Merseburg hat ihn, den erst 23jährigen J. J., schon einmal wegen Diebstahls verurteilt. Am 20. Mai vorigen Jahres verurteilte er sich in Merseburg zur Abweisung aus dem Amt in Betrügereien, und es gelang ihm gleich zwei an einem Tage. Da kaufte er in einem Laden ein Pump-Holz, Müll- und Eisen, die er zu seiner nun aufgenommenen Arbeit brauchte. Er konnte zwar keine Arbeitsbescheinigung vorlegen, man kreditierte ihm aber dennoch die 11,95 RM, da er sich in einem Geschäft mit einem Geschäftshinterlegen. In einem anderen Laden kaufte er sich eine Armbrust für 10 RM, bei 2,50 RM Anzahlung. Dort hinterlegte er einen anderen Betrag.

Er behauptete mehr bei dem einen noch bei dem anderen. Wahrscheinlich kamen zurück „unbekannt vorgehen“. Es ist natürlich nicht verwunderlich, daß er ohne seine Zeugnisse keine ordentliche Arbeit bekommen konnte. Er gab keine Zeugnisse hin, und es gelang ihm gleich zwei an einem Tage. Da kaufte er in einem Laden ein Pump-Holz, Müll- und Eisen, die er zu seiner nun aufgenommenen Arbeit brauchte. Er konnte zwar keine Arbeitsbescheinigung vorlegen, man kreditierte ihm aber dennoch die 11,95 RM, da er sich in einem Geschäft mit einem Geschäftshinterlegen. In einem anderen Laden kaufte er sich eine Armbrust für 10 RM, bei 2,50 RM Anzahlung. Dort hinterlegte er einen anderen Betrag.

Am 28. Juli ließ er in Halle ein Fahrrad vor der Tür des Jugendamtes. Es gelang ihm auch, das Fahrrad zu verkaufen. Und weil die Sache so gut gegangen war, ließ er am anderen Tage an derselben Stelle noch ein Rad. Der Verkauf mißlang. Sein Trübler wollte es ihm, daß ohne Ausweis war, abnehmen. Anständig war er nun, daß er das Rad meinte, was wieder dort hin stellte, wo er es hergenommen.

Am vorigen aber, und das letzte das Schöffengericht Halle über, in die Waagschale, ist es eine Gemeinheit, gerade das Fahrzeug des Herrn Wannes zu fohlen, und besonders noch von Jugend- und Fürsorgeamt, das erfahrungsgemäß fast nur die Armlen mit ihren Sorgen ausfüllt. Das Schöffengericht verurteilte J. zu 10 Monaten Gefängnis. Auf die Dauer der Untersuchungshaft seit dem 31. Juli anrechnet.

„Der Lieber wird geboren“

Tobi, Emma.

Da ist sie wieder, die qualvolle Ann Dobra, die immer wieder so gern geliebt und geliebt wurde. In diesem „Lieber wird geboren“ (der dem im Scherz-Epochen erschienen Roman „Ego in diesen Zeiten“ nachgebildet ist) die Rolle des Liebesopfers. Die Heldin ist eine junge Frau, die sich in die Arme eines Mannes wirft, der sie nicht liebt. Sie ist eine junge Frau, die sich in die Arme eines Mannes wirft, der sie nicht liebt. Sie ist eine junge Frau, die sich in die Arme eines Mannes wirft, der sie nicht liebt.

Entgeltbücher bei Heimarbeit

Es scheint in den Kreisen der Hausgewerbetreibenden nicht genügend bekannt zu sein, daß nach dem Gesetz vom 28. 2. 1934 jeder, der Heimarbeit ausübt oder weiterführt, an die Unternehmer auf seine Kosten sogenannte Entgeltbücher für jede mit Heimarbeit beschäftigte Person ausgeben, mindestens aber den Heimarbeitern Entgelt- oder Arbeitszeit mit den zu ihrer ordnungsmäßigen Sammlung geeigneten Sammelheften auszugeben muß.

Erst kürzlich hat ein derartiger Fall das Sozial-Verwaltungsamt für den Kreis Merseburg in Erfahrung gebracht. Ein Arbeiter, der Heimarbeit ausübt, hat keine Entgeltbücher für seine Mitarbeiter ausgeben, mindestens aber den Heimarbeitern Entgelt- oder Arbeitszeit mit den zu ihrer ordnungsmäßigen Sammlung geeigneten Sammelheften auszugeben muß.

Erst kürzlich hat ein derartiger Fall das Sozial-Verwaltungsamt für den Kreis Merseburg in Erfahrung gebracht. Ein Arbeiter, der Heimarbeit ausübt, hat keine Entgeltbücher für seine Mitarbeiter ausgeben, mindestens aber den Heimarbeitern Entgelt- oder Arbeitszeit mit den zu ihrer ordnungsmäßigen Sammlung geeigneten Sammelheften auszugeben muß.

Dr. Goebbels gab den Leistungsbericht des WHW 1936/37

Bilanz einer Arbeit für die Gemeinschaft

Das WHW eine soziale Größe, die in der Geschichte der deutschen Nation unvergänglich sein wird

Dr. Goebbels gab auf der Kundgebung in der Reichshalle gestern abend den Leistungsbericht über das WHW 1936/37. Der Minister führte dabei an:

„Meine Volksgenossen und Volksgenossinnen! Es ist eine stolze Tradition im neuen Staat, gleich nach dem Erstankunft auf dem Wägebau das Winterhilfswerk zu eröffnen. Damit bekommt der Erntedank erst seinen echten und vollen Sinn. Das fällige Brot wird auf die ganze Nation verteilt. Es ist auch mehr als eine Geste, wenn der Führer das Winterhilfswerk jährlich selbst eröffnet. Im Namen des ganzen deutschen Volkes, das weit über den Kreis der hier in der Reichshalle versammelten 20 000 Mitarbeiter des WHW, nun an den Kundgebung versammelt ist, wollen wir ihn an diesem Abend begrüßen und ihm unseren Dank abkühlen. Das WHW ist eine soziale Größe, die in der Geschichte der deutschen Nation unvergänglich sein wird. Es erfüllt nicht mit stolzen und Freude, in diesem Jahr wiederum den Leistungsbericht dieses sozialen Monumentalwerkes dem deutschen Volk zur Kenntnis bringen zu dürfen.“

Die Gesamtleistung: 408 323 140 RM

Die Gesamtleistung des Winterhilfswerkes 1936/37 betrug 408 323 140 RM. Die überaus die Leistung des Winterhilfswerkes 1935/36 um 26 379 282 RM, und die des ersten Winterhilfswerkes um rund 58 Millionen Reichsmark. Sämtliche bisher durchgeführten Winterhilfswerke annehmen dabei eine Gesamtlösung von 1 1/2 Milliarden RM, erreicht. Der Erfolg des deutschen Volkes hat in vier Winterhilfswerken für unsere arbeitenden Volksgenossen eine Leistung vollbracht, die in der Welt kein Beispiel hat.

Ein besonders bemerkenswertes Vorbild gab die deutsche Bevölkerung. Die im Jahre 1936/37 mit einem Betrage von insgesamt 4,5 Millionen RM, am Winterhilfswerk des deutschen Volkes beteiligt waren. Mit diesem Betrag steht der beste Vorgänger vor allem des Winterhilfswerkes, unter der Spende der deutschen Wirtschaft mit an erster Stelle. Wertmäßig betragen die Leistungen des Winterhilfswerkes 1936/37 im einzelnen: für Nahrungsmittel und Gesundheitsmittel 124 089 804,92 RM, an Brennmaterialien 128 027 592,38 RM, an Bekleidung 78 965 295,14 Reichsmark, an Sanftmattenspenden 9 579 671,39 RM, an Aufsteigern und sonstigen Leistungen 38 690 041,72 RM, an sonstigen Sachleistungen 7 950 106,28 RM. Außer der Sammelleistung des Winterhilfswerkes die stürze Zeit des Jahres von Sammlungen möglich frei zu haben, wurden während des Winterhilfswerkes 1936/37 zum ersten Male die Deutsche Rote Kreuz, die Verbände und die Sammelleistung des Winterhilfswerkes mit 16 900 000 RM unterstützt. Außerdem wurden aus Mitteln des Winterhilfswerkes für das Tuberkulose-Hilfswerk der RSB, 3,0 Mill. RM, abgezweigt.

Die Sachleistungen des WHW 1936/37:

Die Sachleistungen des Winterhilfswerkes 1936/37 betragen: an Kartoffeln 5 478 019 Doppelcentner, an Getreide und Zerk 21 271 710 Doppelcentner; an sonstigen Lebensmitteln 1 296 224 Doppelcentner; an Bekleidungsgegenständen und Sanftmattensgegenständen im Wert von 13 447 450 Reichsmark, an Textilien, Schuhschäften und 35 578 Spinnwaren wurden vergeben 22 980 527, an Karten für Theater, Konzerne und Kino, die dem WHW, gratis zur Verfügung gestellt wurden, 65 722 Reichsmark, an sonstigen Sachleistungen im Wert von 20 131 Reichsmark, an sonstigen Sachleistungen im Wert von 2 312 462 Reichsmark, an sonstigen Sachleistungen im Wert von 2 312 462 Reichsmark, an sonstigen Sachleistungen im Wert von 2 312 462 Reichsmark.

Spredende Vergleiche

Ein lebendiges Bild von diesen ungeheuren Leistungen ergeben entsprechende Vergleiche. Wenn die letzten unterbricht und dem Win-

terhilfswerk verteilten Mengen an Kartoffeln, Brennstoffen und Lebensmittel in einer Gesamtmenge von 28 005 953 Doppelcentnern in Säcken zu je 50 Kilogramm nebeneinander gestellt würden, so würde das drei Reihen Säcke von je 9335 Kilometer Länge ergeben; das ist zweieinhalbmal die Entfernung zwischen Berlin und Tokio oder fast viermal die Entfernung zwischen Berlin und New York. Das neue von den Deutschen erbaute Großverkehrsflugzeug „Ju 90“, der „Zerstörer Zerstörer“, würde mit einer Reichweite von 350 Stundenkilometer 80 Flugstunden benötigen, um diese in einer Reihe von 28 005 Doppelcentnern zu legen, so je 50 Kilogramm abzufliegen. Wenn man sich die mangelhafte Leistung an solchen Weltreisen klar macht, dann erkennt man erst, welche ungeheure Arbeitsleistung das Winterhilfswerk für die deutsche Wirtschaft während des Winterhalbjahres bedeutet. Die Deutsche Reichsbahn und die Privat- und Kleinbahnen beförderten während des Winterhilfswerkes 1936/37 26 568 064 Doppelcentner Güter für 177 107 Wagen mit einem Abgewicht von je 15 000 Kilogramm; das waren 3542 Güterzüge zu je 50 solcher Wagen. Durch die fradrtreie

Beförderung dieser Güter leisteten die Deutsche Reichsbahn und die Privat- und Kleinbahnen eine Spende von 17 527 980,06 RM.

Die Befreiung der Arbeitslosigkeit hat sich hinsichtlich der Zahl der vom Winterhilfswerk betreuten Volksgenossen weiterhin günstig ausgewirkt. Während vom Winterhilfswerk 1933/34 noch 1000 Einwohner noch 233, vom Winterhilfswerk 1934/35 noch 211 und vom Winterhilfswerk 1935/36 noch 194 Volksgenossen betreut wurden, betrug die Zahl der vom letzten Winterhilfswerk betreuten Volksgenossen nur noch 161 von 1000 Einwohnern. Die Zahl der gegen Gehalt oder Entschädigung für das Winterhilfswerk 1936/37 tätig gewordenen Helfer macht 0,6 Prozent von der Gesamtbevölkerung der Helfer von 1 320 008 aus. Der großen Zahl der ehrenamtlichen Helfer des Winterhilfswerkes, die sich um 113 233 erhöht hat, gebührt der besondere Dank des deutschen Volkes. Die Ankosten des Winterhilfswerkes 1936/37 waren verhältnismäßig gering; sie betragen nur 1,8 Prozent von der Gesamtleistung des Winterhilfswerkes 1936/37.

Das bedeutet gegenüber dem Vorjahre eine Vermehrung um 37,7 Proz. Die 26 279 Hilfs- und Beratungsstellen wurden von 3 410 843 Volksgenossen in Anspruch genommen. Das Winterhilfswerk „Mutter und Kind“ umfasst ein ungeheures Gebiet. Durch Freigabe von Reichsleistungen für Kleinfamilien konnten erhaltene und kinderreiche Familien in den Besitz einer gesunden Wohnung mit Gartenland gelangen. Durch die Muttererklärungen wurden im Jahre 1936 185 845 werdende Mütter und Wöchnerinnen und 99 108 Säuglinge betreut. Im Rahmen der Muttererklärungsform wurde im Jahre 1934 bis Ende 1936 vertrieben 175 892 Mütter 1 657 316 Erholungsstage. Von dieser Zahl wurden 69 876 Mütter allein im Jahre 1936 auf Erholungsurlaub geschickt. Im Rahmen der Muttererklärungsform wurden im Jahre 1936 im Rahmen der Muttererklärungsform 179 808 Kinder- und Säuglingsleistungen und Leistungen durch Freigabe durchgeführt. Zur Entlastung freierreicher und fruchtbarer Frauen wurde in 20 317 Fällen Hausarbeit und Arbeitsplätze gemindert. Durch die Jugenderholungsmaßnahmen wurden im Jahre 1936 417 072 Kinder neuer Arbeit auf neuer Arbeit. Wir haben bereit, wie immer, diesem Volk auf zu geborden.

Der Erfolg der Reichsstraßensammlungen

Der „Tag der nationalen Solidarität“ 1936 erbrachte 1 577 865,70 RM, mehr als der „Tag der nationalen Solidarität“ des Vorjahres. Dieser Erfolg der nationalen Volkssolidarität, wie der „Tag der nationalen Solidarität“ mit Recht genannt wurde, bedeutet eine Steigerung um 35,6 Prozent. Die Einnahmen des Winterhilfswerkes 1936/37 gegenüber dem Winterhilfswerk 1935/36 betragen 1 769 867,50 RM. — Einen ungeheuren Erfolg haben während des Winterhilfswerkes 1936/37 die Reichsstraßensammlungen erzielt. In der Zeit vom 1. bis zum 31. Oktober 1936 wurden in 18 409 814,29 RM, auf 30 581 925,24 RM, gesteigert wurde. Das sind 12 222 610,95 RM, oder 65,7 Prozent mehr als im Vorjahre. — Die Reichsstraßensammlungen während des Winterhilfswerkes 1936/37 betragen insgesamt 118 662 178 Reichsmark; das bedeutet gegenüber dem Winterhilfswerk 1935/36 eine Steigerung von 30 871 388 Reichsmark. Wie bisher hat die Durchführung dieser Straßensammlungen dem deutschen Volkstandesgebiet angeschlossen und haben diesen zusätzlichen Arbeit gegeben.

Unsere Brüder im Ausland

Unsere im Ausland lebenden deutschen Brüder brachten über die Auslandsorganisationen des Winterhilfswerkes 1936/37 eine Leistung von 2 542 548,32 RM, auf. Das bedeutet gegenüber der Leistung für das Winterhilfswerk 1935/36 eine weitere Erhöhung ihrer Beteiligung um 31,5 Prozent, bis auf 2 814 597,50 RM, und zwar um 41,9 Prozent.

Unsere deutschen Volksgenossen im Ausland haben besonders schwer unter der Schwäche und dem geringen Ansehen ihres Vaterlandes vor der Wahlübernahme gelitten. Aus dieser Zeit sind in manchen Ländern besonderer Bedürfnis ausgelegt. Deshalb gerade erlitten wir in diesen schwierigen Zeiten den Spenden für das Winterhilfswerk des deutschen Volkes ein besonderes Interesse. Die im Rahmen des Winterhilfswerkes an einer stolzen Tradition gewordenen Volksgenossinnenfeiern wurden auch während des Winterhilfswerkes 1936/37 durchgeführt. In einem 29 000 Reichsmark, drei Millionen Reichsmark deutscher Volksgenossen eine wirksame Wirtschaftsförderung bereitet.

Bisher wurden die Aufkommen des Winterhilfswerkes ausschließlich dazu verwendet, die furchtbare Not, die die sozialistische Regierung bei der Wahlüber-

nahme vorwand, zu lindern. Es ist aber der Grundgedanke nationalsozialistischer Wohlfahrt, die Arbeitslosen zu beschäftigen, sondern ihre Ursachen vorzugeben nach Möglichkeit zu beseitigen. In dieser Richtung wird sich mit dem Fortschreiten der wirtschaftlichen Behandlung des Winterhilfswerkes allmählich auch etwas verlagern.

So sind von dem Aufkommen des Winterhilfswerkes 1936/37 59 997 469,88 RM, das Winterhilfswerk „Mutter und Kind“ und den Reichsstraßensammlungen zur Verfügung gegeben. Die Arbeit des Winterhilfswerkes „Mutter und Kind“ einen erheblichen Aufschwung genommen. Ende 1936 betrug die Zahl der Hilfs- und Beratungsstellen 26 279,

Der neue Volksempfänger ist da

Der „VE 301 Wn“ ist den neuen technischen Erfordernissen angepaßt

Am „Zeit-Rundfunk“ der deutschen Reichsregierung hat der Präsident der Reichsrundfunkkommission, Dr. Goebbels bei Eröffnung der dreitägigen „Großen Deutschen Rundfunkausstellung“ in Berlin angekündigt neue verfeinerte und verbesserte Volksempfänger zu entwickeln. Die Volksempfänger sind in den Verhältnissen des Rundfunkeinzelhandels zum Verkauf bereit.

Die Präsident Kommissar erklärte, bewies das Erfinden des neuen Volksempfängers, der die Bezeichnung „VE 301 Wn“ trägt, ein ganz neuer empfangender, der die vollständige Anpassung an die Bedürfnisse neuer Rundfunknehmer bietet. Als Ergebnis des von der Reichsrundfunkkommission erteilten Auftrages, das Volksempfänger der neuen technischen Erfordernisse anzupassen, die an einen modernen Empfänger zu stellen sind, läge heute der neue Volksempfänger vor. Die Merkmale seiner Verbesserung sind eine leichtere Handhabung der Bedienung, die Erhöhung der Klangqualität, die Erreichung einer größeren Empfindlichkeit, besonders beim Tagesempfang, und schließlich eine Steigerung der Betriebsicherheit. Die neue Volksempfänger sind gegenüber dem ursprünglichen Volksempfänger. Das neue Gerät kostet trotz aller technischen Verbesserungen 65 RM. Wie Präsident Kommissar weiter ausführte, solle der neue Volksempfänger noch wie vor ein Schritt-

mager sein bei dem propagandistischen Großangriff auf diejenige Volkstreue, die noch nicht Rundfunkteilnehmer sind und die zu der Millionenarmee der bisherigen Rundfunkteilnehmer kräftigen sollen. Durch Verbesserung und Bereicherung ist dieses neue Gerät der modernen Empfänger in der volkswirtschaftlichen Preisliste geworden.

Präsident Kommissar gab ferner bekannt, daß der alte Volksempfänger, dessen Preis bekanntlich auf 50 RM, herabgesetzt sei, immer noch nicht veraltet sei und es für seine Qualität spreche, wenn er sich in den vier Jahren seines Bestehens gegenüber den vielfach wechselnden Typen der sonstigen Rundfunkgeräte mit geringsten Umfragen auf dem Markt behaupten konnte.

Der Hahn im Auto

Roman von Fritz Wardiae

(Nachdruck verboten.)

Und mit einem Male geschieht es. Das starke Gefühl, das Mann und Weib zueinander treibt, überfällt sie, und sie liegt an seiner Brust.

Schwerer geht der Atem des Mannes. Er läßt sie nicht, aber er streift über das weiche Haar.

„Ella...“ spricht er dann ernst. „So... geht es nicht!“

„Doch du mich nicht liebt?“ fragt sie zitternd.

„Doch könntest dich nicht lieb haben?“ sagt er wieder. „Aber... ich... ich kann nicht auf Wilks zerlegenden Herzen mich nicht aufbauen. Ich kann es nicht. Als... Mann... kann man das nicht!“

Schmelzend stehen sie feineinander. Was Augen sind an dem Boden aufsteht.

„Und... was... werden?“ fragt sie leise.

„Warten!“ sagt er ruhig. „Gebt ab! Das Schicksal wird uns einen Wink geben. Der... und mir!“

Er sieht ihr nach, lange, lange, lange. Sie ist so tollum um Herz. Gibt des Wladimirs Herz nicht darauf ab? Vielleicht ist alles nur Täuschung und... vielleicht nur ein Zeichen nach einem Ausweg.

Herz und Vernunft streiten in dem eigenen Gehörp miteinander. Es lücht den Weg, will den richtigen geben.

Reibt er sie denn?

Ja, er würde sie lieben... er würde sie in guter Mann sein. Einen Menschen wie Ella liebt man nicht, wenn er sich löst.

Aber da denkt er an jene andere heilige Liebe, die in seinem Herzen seit langem angelegt ist. Ganz still und behutend hat er sie gepflegt und vor allen Augen verborgen. Er würde die Manira, die dasjenige liebte, die konnte er nicht überwinden.

Aber er war ein lebendiger Mensch, der nach der Zweifel drängt. Und er wollte nicht an einer hoffnungslosen Liebe ewig leiden, er wollte sein Herz wenigstens einem Glück, wenn es auch nicht das große Glück wäre.

Das große Glück! Der Gedanke überwallt ihn, als er daran denkt. Und dann erwidert er wieder in seiner kleinen großen Glück. Vielleicht gibt es das ja gerade.

Und Inruße kommt in ihm auf.

Als er auf Solm-Gardin ankommt, wird er zum Autostern getrieben. Es sind Götze da. Generaldirektor Gehm mit seiner schönen Schwester Habelle ist gekommen.

Schanz sieht sich um und stellt sich nach einer Viertelstunde drüben vor.

Und da erfuhr sich das Licht in Beates Augen, denn sie steht, wie die häßliche blonde Frau, die der Inspektor anführt, seiner wunderschönen Habelle ist. Sie ist lebhaft und lacht lebend, als ihr der Inspektor die Hand drückt.

Beates Herz schlägt schneller. Oh, sie kann die blonde Frau verstehen, begreifen, denn in der ersten Schöpfung seiner wunderschönen Ruhe und Sicherheit ist der Inspektor ein Bild von einem Mann.

Ihr بهتر Freund... wie stolz sie auf ihn ist. Er und der Vater, beide untreu ihr gegenüber. Und doch... Sie sind von solcher Art, sind wahrhaft noble Menschen.

Jetzt kommt er zu ihr. Und als sie sein warmer, herzlicher Blick trifft, da zieht Frieden in ihre Seele. Klein, er hat sie nicht vergessen, die ist keine leichte Schwärmer, der alle Verbindlichkeit gebildet wird.

Und das macht sie wieder froh, wenn auch immer noch etwas Angst in ihrem Herzen ist. Eine lebhaft Unterhaltung ist im Gange. Habelle führt das Wort. Sie ist eine angelegentlich Frau durchaus. Wenn sie über die Dinge hinausgeht, so hört man ihr doch gern zu, denn sie hat ein schönes Organ und spricht immer mit natürlicher Anteilnahme.

Der Inspektor spricht weniger, aber es ist ein lautes und ruhiges. Er faßt der eleganten Frau durchaus folgen, er geht in seinem Berufe auf, aber er hat immer Zeit gefunden, sich fortzubilden, er liest viel Literatur und Kunst, und kein Artikel ist klar und treffend.

Graf Solm ist besser Kanne, und Beate wird nach und nach mitgerissen.

Und so vergehen die Stunden, und es ist spät nachts, als das Auto die beiden Geschwister davonträgt.

Sie haben ihren Lebenswünschen Gehör gegeben, die Beate hat sich abgemeldet, sie sind in Stein zu stehen, und Habelle hat den Inspektor ganz besonders herzlich eingeladen, auch mitzukommen.

Am anderen Morgen sucht der Inspektor den Volontär, niemand ist er zu finden, seine Wohnung ist leer. Er ruft an den Zamm, um zu sehen, wo er sich nach oben aufsucht.

Schanz läßt eine drängende Kunde. Er steigt den Zamm empor. Ganz leise kommt er und will seinen Augen nicht trauen.

Diese Vorbereitung! In der Junge soll geworden?

Da knarrt die letzte Stufe, und der Volontär fährt zurück und harrt Schanz verzwweifelt an.

„Warum lüden Sie mich?“ fragt er den Inspektor.

Er ist mit zwei, drei Schritten bei ihm, und dann baut er ihm zwei Etagen herunter, die flüchtig auf die Wangen spielen.

Der Volontär taumelt zurück. Und dann bricht er in einen Wehkrampf aus.

Schanz läßt ihm Zeit. Langsam kommt der Unglückliche zu sich.

Dann tritt er zu ihm, reißt den Strick von oben herunter und wirft ihn in die Ecke.

„Schämen Sie sich nicht, Blödmann!“ spricht er zu ihm. „Geben Sie nicht an Ihre Mutter gehandelt.“ Sie sind der einzige Sohn! Und um einer Frau willen, die Sie nicht lieben wollen. Schämen Sie sich!“

Mit geklemmtem Mund hebt der junge Mensch da, Schanz, Dual und Tröz freitret in seinem Gesicht.

„Kommen Sie mit!“ kommandiert Schanz. „Es wird niemand erfahren. Und reißt Sie sich zusammen. Kommen Sie in mein Zimmer!“

Er geht ihm voran, und Bulf folgt gehorlich.

Im Zimmer angekommen, kommandiert Schanz: „Setzen Sie sich. Ich will sehen, was Sie für Sie tun können. Sie sind nicht allein.“

Mitteldeutschland

Hilfe für arbeitslose Künstler

Fördernde unter der Schirmherrschaft von Reichsdirektor Jordan.

† Deffen, bei einer Maßnahme, die für das ganze Reich vorbildlich ist, hat der Reichspräsident gemeinsam mit der Landesleitung der Reichsdirektion in Dessau an die Öffentlichkeit, indem er begünstigen künstlerischen Kräften aus dem Gaugebiet Gelegenheit gibt, für können dem Reich von bedeutenden Persönlichkeiten des politischen und kulturellen Lebens darzubieten. Diese Veranstaltungen, die vor allem auch dazu dienen sollen, arbeitslose Künstler in das Blickfeld des allgemeinen Interesses zu rücken, haben unter dem Protektorat des Reichsdirektors Gustav Jordan zu erfreuen sich der nachhaltigen Förderung des kunstliebenden anhaltischen Staatsministers Freyberg.

Der erste dieser Förderende fand im Festsaal der anhaltischen Gemäldegalerie, die dem Gängen einer begabten Röhnen gab, unter erfreulicher reger Beteiligung statt. Die Mitwirkenden waren Leo Mand, Dessau (Führer), Kurt Gerde, Halberstadt (Klavier), Wilhelm W. G., Dessau-Roskau (Zenor), der jetzt in einer Wagners-Fabrik als Schlosser arbeitet. Die Künstler, die bei namhaften Meistern ihres Faches lernend haben, brauchen nennenswertes künstlerisches Können, an diesem Abend, der für ihr ferneres Leben leicht von entscheidender Bedeutung war, die öffentliche Anerkennung ihrer Tüchtigkeit zu verdienen. Und das ist ein großer Erfolg, denn es ist ein außerordentliches Ereignis, daß diese Kunstler die längste Zeit eine Broschüre gesehen ist.

Ein 83-jähriger SA-Mann

weltweit durch die Hitler-Freiwilligen im Gau Halle-Merzbach.

† Wittenberg. Der 83-jährige Oberführer der SA, Max Brudrauer aus Wittenberg, wurde kürzlich zu 14-tägigem Erholungsurlaub in Reinbeck, Kreis Wittenberg. Er ist der älteste SA-Mann in Sachsen und auch der älteste Oberführer der SA in Sachsen. Er ist ein Mann von großem Charakter. Der Aufenthalt in Reinbeck beim Oberführer des Gauverbandes "hat dem tüchtigen alten Herrn sehr gut gefallen, und ganz erzählt er von den letzten Jahren seines Lebens, den Schwierigkeiten und sonstigen Erlebnissen, die er im Gau Halle-Merzbach genossen konnte. Als 63-jähriger hat er sich freiwillig in die Front gemeldet und den Weltkrieg von Anfang bis zu Ende mitgemacht. Heute weilt er als aktiver SA-Mann unversehrt seinen SA-Dienst in Wittenberg. Die Echtheit, die ihm die Hitler-Freiwilligen bewiesen, gehört zu den schönsten Tagen seines Lebens.

König-Heinrich-Gymnasium

Ehrenvolle Umzugfeier einer Schule.

† Luedlitzburg. Der Reichsbürgeramtsminister hat dem auf eine 400-jährige chemische Geschichte zurückzuführenden Staatlichen Gymnasium "den Namen „Staatliches König-Heinrich-Gymnasium" verliehen, um die älteste Schule Luedlitzburgs mit dem Gründer der Stadt in innigste Beziehung zu setzen.

Der Führer weist die Glocke.

† Nordhausen. Die in einer Glockenfahrt in Bodenheim beteiligten 16 Glöckerler der Odensburg-Gonshofen sind nun zu einem großen Glockenspiel zusammengestellt worden. Jede einzelne Glocke trägt den Namen eines der 16 Rittersprenger der Bodensche Ritterfamilie. Der Führer wird dieses große Glockenspiel in Kürze auf der Odensburg-Gonshofen seiner Bezeichnung übergeben.

200 Jahre Tabakbau.

† Sangerhausen. Am 1. und 2. Oktober fand ein Fest zum 200-jährigen Bestehen der Tabakfabrik in Sangerhausen statt. Die dortigen Tabakfabrikarbeiter machen einen nicht unbedeutenden Teil der deutschen Tabakerzeugung aus.

Gute Stimmereien in der Goldenen Zeit.

† Sangerhausen. Seit langen Jahren ist die Goldene Zeit wegen ihrer Stimmereien bekannt. Die Stimmereien sind ein Teil des Lebens der dortigen Bevölkerung, und alle Stimmereier bezeichnen den Erntertrag als ungewöhnlich gut.

Er geht aus Teufeln und ruft im Herrenhaus an. Er will nicht mehr sein und ruft nicht mehr, denn es hat eine seltsame Bitte.

„Würden Sie Paul einmal mit einer Halskette herüberbringen. Herr Graf? Herr Blom ist es wohl geworden.“

„Gern, Paul kommt sofort. Es ist doch nichts Schlimmes.“

„Nein, durchaus nicht. In dem Alter gibt's so Stuppen...“

„Aber Sie sind ja noch so jung! Sie sind doch ein guter Schnaps immer noch das beste Mittel, die zu überwinden.“

Der Graf verneigt und verriecht, Paul sofort zu schicken.

„Als dann die Halskette auf dem Tisch liegt und einfarbig ist, nimmt Schanz zwei Gläser aus seinem Schränkchen und überreicht sie.“

„Ich kann... keinen Schnaps trinken.“

„Trinken Sie Blom!“ herrscht ihn Bruno an. „Es ist nicht. Jetzt ist es nicht. Und hier...“

„Aber Sie sind ja noch so jung! Sie sind doch ein guter Schnaps immer noch das beste Mittel, die zu überwinden.“

„Was wollen Sie tun?“

„Aber zu Ihrem Glück verheiratet!“

„Schnaps braucht nicht schlecht, als der Inspektor kommt und... mit Ella sprechen will. Aber er versteht nicht, was in der gute Studie und ruft seine Tochter.“

Dann läuft er ihm mit Ella allein, die ihn erregt ansieht.

„Er empfindet plötzlich eine seltsame Angst und fragt ihn drängend: „Was ist geschehen?““

Jugendfilmstunde im Gaugebiet

Neuer Abschnitt der Jugendfilmarbeit im Gebiet Mitteldeutschland.

† Bei den von der Hitlerjugend in den kommenden Wintermonaten zu erfüllenden Aufgaben wird auch der Film eine starke Verwirklichung finden. Die Erfahrungen des vergangenen Jahres werden bei der weiteren Ausübung miteingetragen sein. Die Gründung der neuen Winterprojekte des Jugendfilms erfolgt im Laufe des Monats Oktober im Zusammenhang mit einer Reichsfilmwoche der Hitlerjugend, die in den Tagen vom 6. bis 10. Oktober in Hamburg stattfindet. Diese bedeutsame Veranstaltung wird nicht etwa allein der einseitigen Ausrichtung der HJ-Filmarbeit im Reich dienen, sondern beruht vielmehr auf der Stellung der Hitlerjugend zum Film überhaupt erstmalig in so großem Ausmaß in der Öffentlichkeit aufzuzeigen. Die Gefährdung Mitteldeutschland der Hitlerjugend in Verbindung mit der Stelle „Jugendfilm“ der Gaukultur der Halle-Merzbach der NSDAP, die Planung der Jugendfilmarbeit 1937/38 vorgenommen. Es kam dabei darauf an, unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Möglichkeiten der Durchführung von Jugendfilmstunden eine möglichst große Anzahl von Standorten unseres Gebietes zu erschließen. Die bereits im Vorjahre mit Erfolg

durchgeführten Veranstaltungen sollen noch weiter ausgebaut werden, damit nach und nach alle Jungen und Mädchen in die Filmarbeit der Hitlerjugend einbezogen werden können. Namentlich diese Aufgabe allerdings erfüllt werden können, wenn es dabei nicht lediglich geübt werden würde, auch die Jugendlichen der kleinen Städte und auf dem Lande zu erfassen. Die Durchführung eigener HJ-Veranstaltungen zur Gründung von weiteren HJ-Kulturgruppen der HJ-Mitglieder in geeigneten Filmveranstaltungen der NSDAP wird hier zu dem gewünschten Erfolg führen.

Die Hitlerjugend wird in ihren ersten Jugendfilmstunden im Gaugebiet zunächst die beiden Filme „Ständische Brügge“ und „Lage“ einführen. Bei den am 10. Oktober in größeren Städten des Gaues stattfindenden Jugendfilmstunden nach von den Reichsfilmgruppen der Hitlerjugend in Hamburg die Führer aus dem hiesigen Gau-Bezirke mit einer Reihe von Gaukulturleitern Marzobis Wiemann im Gemeinschaftsbesuch übernommen und damit gleichzeitig für ein weiteres Jahr verpflichtet. Auf diese Weise neu Abschnitt der Jugendfilmarbeit gegeben werden.

Verbrecher gehören ins Zuchthaus

Die Jugendstrafkammer greift durch.

† Halle. Vor der Jugendstrafkammer in Halle hatte sich der 23-jährige Ernst Schützmann aus Halle unter der Anklage des Betrugs der Übernahme unsichtiger Handlungen an einem minderjährigen Mädchen zu verantworten. Der Angeklagte hat sich durch recht erhebliche Vorstrafen für frühere ähnliche Straftaten nicht zurückerhalten lassen. Dementsprechend greift die Jugendstrafkammer durch und verurteilt den Angeklagten wegen verurteilten Straftaten zu einer Freiheitsstrafe von einem Jahr und sechs Monaten. Gleichzeitig wurden dem Angeklagten die bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von fünf Jahren aberkannt.

Dem 23-jährigen Otto Müller aus GutsMuths, der erst am 24. Mai d. J. wegen schweren Diebstahls zu einem Jahr und sechs Monaten Gefängnis verurteilt worden war, wurde zur Zeit geistig, seit 1935 in GutsMuths in drei Fällen fortgesetzte unsichtige Handlungen an minderjährigen Mädchen vorgenommen zu haben und in zwei Fällen sich an einer Halbweiber vergangen zu haben. Der Angeklagte wurde überführt und die Verurteilung der von dem Gericht früher gegen ihn erkannten Gefängnis-

strafe zu einer Gefängnisstrafe von drei Jahren auf Grund eines verurteilten Straftaten wurden dem Angeklagten die bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von fünf Jahren aberkannt.

Ein unheilvoller Heilgehilfe

Tod durch verbrecherischen Eingriff.

† Deffen. Am Kreisstrassenhaus zu Luedlitzburg hat sich ein junger Mann, ein Schüler aus Gernrode, die Schichten durch, daß ein Eingriff gegen das festsitzende Bein vorgenommen worden ist. Die von der Kriminalpolizei Deffen durchgeführten Ermittlungen haben ergeben, daß ein Schüler aus Luedlitzburg wohnhaftes Heilgehilfe, der geschädigt ist, sowohl bei dem jungen Mädchen als auch in sechs weiteren Fällen an Frauen gegen Eingriffe vorgenommen zu haben. Man merkt am Bein, er verlor bereits noch mehrere Verbrechen begangen hat. Ein in Luedlitzburg wohnhaftes Homöopath wurde gleichfalls gefangen, da er zur Aufklärung des Verbrechens keine Wohnung zur Verfügung gestellt hatte.

Auf der kalten Straßenseite

Durch festes Fahren eines Lieferwagens mit dem Motorrad tödlich verunglückt.

† Herzberg (Ester). Ein tragischer Verkehrsunfall ereignete sich am Montagabend auf der Straße zwischen Osterode und Friedersdorf. Der Sohn des Rittergutbesitzers Schmidt aus Friedersdorf fuhr mit dem Motorrad nach Hause, als ihm ein Leipzig-erwerb entgegenkam, der wie die polizeiliche Untersuchung der Bremsspur einwandfrei ergeben hat — auf der kalten Straßenseite gefahren ist. An der Annahme, daß der Lieferwagen noch rechtzeitig vor dem Zusammenstoß zum Stillstande, muß der junge Mann direkt gegen den Knie des Autos gefahren sein.

Schmidt war sofort tot, sein Rad wurde zu völliger Unkenntlichkeit zermindert. Der tödlich verunglückte, der mit seinem 70-jährigen Vater des großen Hofbesitzer, hinterließ eine Frau und ein kleines Kind.

Der Vollendung entgegen.

† Seppa (Kr. Schweinitz). Die Arbeiten zur Errichtung des neuen Waldlager im Gaugebiet, ein Bauwerk Annaburger Arbeitsmänner ausgeführt werden, sind jetzt so weit fortgeschritten, daß in diesen Tagen mit dem Aufbau der Baracken begonnen werden konnte, die sämtlich von der Stadt Seppa und nach den neuesten hygienischen Richtlinien entworfen worden sind. Das neue Arbeitslager — das zweite männliche Waldlager im Kreis Schweinitz — soll noch im Oktober bezogen werden. Die vorhergehenden Arbeitslager sind mit ihren Familien bereits früher übergeben.

die Ella Blom ... gute Freunde bleiben sie doch!“

„Ja“, erneuert sie übermäßig, „das bleiben wir. Und das... das läßt mich doppelt glücklich werden.“

Schanz nickt ihr noch einmal herzlich zu, streckt ihr über das braune Haar, und dann läßt er sie allein.

Draußen stehen Ella und Frau Leuschke und sehen ihn ernst an.

„Herr Sinske... Frau Sinske! Die Ella will Ihnen was erzählen. Sie hat einen Menschen lieb, herzlich lieb. Sie kennen ihn, es ist der Blom, der Volontär. Er ist noch nicht heiratet. Sie kennen ihn, Sie wissen, aber er wird es werden. Hören Sie sich Ihre Tochter an! Sie hat nicht schlecht gewagt!“

Und es sie antworten können, ist er schon draußen.

Sinske sieht seine Frau ernst an. „Mutter, was machen wir da?“

„Da sitzt Mutter Leuschke herauf auf. „Mutter Sinske, kennt du deine Tochter so schlecht? Doch doch, deine Dummheit! Nicht schon ja sagen! Und der Inspektor hat recht, unter Mädel hat nicht schlecht gewagt.“

Der Bauer leucht, dann sagt er resigniert: „Nade, der Inspektor selber... wäre mir lieber gewesen.“

„Mir auch, Ernst, aber... wir heiraten ihn ja nicht. Die Ella soll doch glücklich werden.“

Schanz schmunzelt, als er wieder über die Schwelme hat. Der Volontär hätte ja gar keine andere Frauen, und die Mädel hätte ganz anscheinlich abgenommen.

Reise Kirichen am Baum

Ein Wunder des Herkules.

† Kopen (Kr. Schweinitz). Als ein wirtliches Naturwunder ist hier ein Kirchbaum anzusehen, der jetzt um zwei Drittel fruchtiger trägt, die durch die warme Winterung noch vollständig ausgemacht und reifer geworden sind.

Aus unserer Gegend.

Bürgerfeier unter dem Durchlicht.

† Halle. Für das Kalenderjahr 1938 wird in Halle wie im Bezirk eine Bürgerfeier in Höhe von 500 Prozent des Reichslozes erhoben. Sollte gleich somit zu den Großhöfen mit mehr als 1000 Einwohner, deren Bürgerfeier unter dem Durchlicht der Ertragsgruppe (500 Prozent) liegt.

Die Gemeindeleiter befragen sich bei der Erweiterung von Grundflächenfragen mit dem Verkauf von städtischen Gelände an der Hohenstraße zur Errichtung von weiteren 160 Wohnwohnungen. Dieses Bauvorhaben wird von der Stadt durch Übernahme einer selbstständigen Bürgerfeier, die die Stadt noch wesentlich gefördert. Aus dem Kreise der Ratsherren konnte mitgeteilt werden, daß die Wohnwohnungen großer Beliebtheit erfreuen und wegen ihrer zweckmäßigen Anlage und des geringen Mietzinses gern genommen werden. Der Verkauf von Grundflächen in der Hohenstraße soll erstenswöchentlich in Höhe von rund 200 Kleinwohnungen dienen.

Die Landemehlungen

der Bitterfelder Ballonmehlung.

† Bitterfeld. Es sind nun 10 Landemehlungen von der sonntäglichen Ballonmehlung eingegangen: Ballon „Elektronmetal“, Führer Dr. Hebbin, bei Anzeilen, Kr. Helmstedt; Ballon „Leipzig“ bei Wittenberg, Führer Erwin, bei Bernburg; Ballon „Licht und Schatten“, Führer Köhler, bei Saig; Ballon „Schwarzenberg III“, Führer Frey, bei Saig; Ballon „Dr. Pistor“, Führer Schilke, bei Wittenberg; Ballon „Chemnitz“, Führer Groß, bei Wittenberg; Ballon „Bitterfeld 12“, Führer Dreßler, bei Wittenberg; Ballon „Augusta 6“, Führer Storz, bei Greddeby; Ballon „Brand“, Führer, bei Wittenberg; Ballon „Vierberg“, Ballon „Pommern“, Führer Köhler, bei Jorburg; Ballon „Bernberger“, Ballon „Hermann Göring“, war gerade beim Landungsmanöver; der Korb hatte den Boden schon berührt und die Besatzung waren ausgefallen, als die Hülle eine Freileitung berührte und in Flammen aufging.

Vom Kasko überfahren.

† Nordhausen. Am Dienstag wurde an der Unterführung der Kalleer Straße bei Niederluga ein Nordhäuser Einwohner von einem Lastzug überfahren. Schmerzerlegt wurde er dem Krankenhaus zugeführt.

Reichsführer H. Gimmler im Eulberg.

† Scherfeld. Auf der Rückfahrt vom Erniedertal weilt der Reichsführer H. Gimmler in Scherfeld, am dem Schenke, einer allgemeinen Abwechslung im Reichsbüro. Von Auszubildenden wurde er über den Stand der Auszubildenden unterrichtet.

Harzer Kunstgewerbe in Bayern.

† Nordhausen. Die bekannten Harzer Handwerker, die mit ihrem Koffer in diesem Jahre bis nach Bayern kamen, sind jetzt wieder zurückgekehrt. Erwähnt ist die Feststellung, daß der Platz an Harzer Kunstgewerbe Gegenständen sich so ausgedehnt hat, daß die Bekannte völlig ausverkauft worden sind.

Eine Kapelle gestiftet.

† Agnesdorf (Kr. Sangerhausen). Die Frau des Rittergutsbesitzers Wald-Georg hat dem kleinen Ort Agnesdorf eine Kapelle, die jetzt durch Pater Köhler (Zittenger) feierlich eingeweiht wurde. Die Kapelle trägt den Namen der Seligen. Die Familie hat für Agnesdorf schon sehr viel getan, auch das jährliche Gebellenspenden der Gemeinde ist für die Stiftung.

Wichtige Kandidatensortellen.

† Jörbig. Am 10. Oktober 1937 setzte der Bürgermeister den Plan, im Rahmen der Arbeitskräfte den Bau der Kanalisation zu beginnen. Dieser Plan wird nun nach und nach in die Tat umgesetzt. 3400 Anlaufstellen fertig geworden. Außerdem wurden 75 Einsteigehäuser, 100 Straßeneinläufer und 4 Regenablaufbauwerke gebaut. 314 Häuser sind an die Kanalisation angeschlossen. Die Kosten betragen sich auf rund 205 000 Mark.

Er setzte sich zu ihm und schenkte sich auch einen Kognak ein. Dann sagte er zu dem Volontär, der vor Spannung febricit, „So, das ist der letzte, den Sie getrunken haben. Heute abend, Punkt sieben Uhr tanzen Sie bei Sinske an. Da ist ein liebes Mädel, das hat es sich doch noch überlebt.“

Schlüssendiel fiel ihm der Volontär in die Arme, aber Schanz brachte ihn energisch zurück.

„Schon gut, mein Lieber. Sie sind mir jetzt so alkoholisiert. Nehm Sie an die frische Luft und laufen eine Stunde. Ja, weitergehen sollen Sie. Und wenn Sie wieder müde sind, dann gehen Sie zu Hause und schlafen Sie eine Stunde aus. Und wenn Sie müde sind, dann zu Sinske. Das weitere müssen Sie nun selber erledigen. Gott beschütze, Blom.“

Blom drückte Schanz die Hand, das fiel ihm merkwürdig. Er konnte nicht sprechen. Er sah eine Stunde auf der Straße war er. Er lächelte über das ganze Gesicht und lief wie ein Irrsinniger aus dem Hause.

Schanz sah ihn lachend nach.

Neuer Ball am Weizen ging, verabschiedete er sich noch einmal herzlich von Schanz und dankte ihm in bewegten Worten.

„Schon gut, haben Sie sich die Braut heim. Aber wenn Sie mir das Mädel nicht glücklich machen, ich drehe Ihnen den Hals um.“

„Ich entäuere Sie nicht, Herr Volontär.“

„Aber in Ordnung! Sinske und Weinbräu, Blom.“

Sinske und Mutter Leuschke nahmen den Volontär sehr herzlich auf, wenn sich auch Sinske zurückhaltend gab.

(Fortsetzung folgt.)

Zeugnis des Vertrauens

30,5 Mil. M. neues Sparkapital bei 1933.

† Halle. In einer Sitzung der Gemeinderäte gab Bürgermeister Dr. May ein anerkennendes Zeugnis über die Tätigkeit der Stadtsparkasse ab. Die Sparkasse hat im Laufe des Jahres 1937/38 einen Betrag von 1.130.000,00 M. an Sparkapital zu einem Jahr und sechs Monaten Gefängnis verurteilt worden war, wurde zur Zeit geistig, seit 1935 in GutsMuths in drei Fällen fortgesetzte unsichtige Handlungen an minderjährigen Mädchen vorgenommen zu haben und in zwei Fällen sich an einer Halbweiber vergangen zu haben. Der Angeklagte wurde überführt und die Verurteilung der von dem Gericht früher gegen ihn erkannten Gefängnis-

Hausfrauen, denkt an die Pfandbankung am 6. und 7. Oktober! Später reichlich!

der Stadt Halle, habe und sich gern zu seiner Sparkasse bekennt. Den Sparkassenmitgliedern, die auf der Sparkassentagung in Eisen vor einigen Tagen zum Ausdruck gebracht worden sei, im Rahmen der deutschen Finanzwirtschaft eine hochbedeutende Aufgabe zu bewerkstelligen, und nicht nur hinsichtlich der Unterbringung der Reichsrenten, sondern auch hinsichtlich der Kreditbewirtschaftung an mittelständlichen Betrieben, die gleichfalls im Rahmen des Wirtschaftsplanes ihre großen Aufgaben zu erfüllen haben. Dazu kommt die Förderung des Kleinwohnungsbaus, die gerade in Halle stark in den Vordergrund gestellt werde. Es sei reichlich festzustellen, daß die Aufgabe der Sparkassen beim Reichswirtschaftskammer und Reichsbankpräsidenten volle Würdigung finde.

„Ich muß wegen...“

„Was? Was...“

„Ich bin vor einer halben Stunde angekommen, wie er... ein Ende mit sich machen wollte. Er wollte sich... aufhängen.“

Ella sieht einen Schrei aus und bricht dann in ein heftiges Weinen aus.

„Was...“

„Ja, Ella...“

„Was dir dein Herz einigt. Mädchen!“

„Ich...“

„Aber dann rafft sie sich auf und sagt...“

„Das ist die nicht, Ella. Er wird kommen, heute abend...“



Fußball

Gauliga-Spiel in Merseburg

Aktiel-Dittoria Magdeburg bei 99. — Borussia Halle bei den Preußen.

Da am nächsten Sonntag das Reichsbundpokalspiel in Erfurt zwischen den Gauen Mitte und Schießen stattfinden, mussten verschiedene Gauliga-Fußballspiele abgesetzt werden. Von ursprünglich angelegten vier Spielen wird nur eines ausgetragen, und zwar in Merseburg. Dagegen findet die Bezirksklasse vollständig. Auch hier findet ein wichtiges Spiel in Merseburg auf dem Freizeitsportplatz statt, während der VBS nach Zeitz reisen muß. Der Spielplan:

- Gauliga: Sp.B. 1899 Merseburg—Aktiel-Ditt. Magdeburg.
- Bezirk: Halle 98—Zammendorf 1910.
- Preußen Merseburg—Borussia Halle.
- Schwarz-Weiß Weißenfels—Wader Halle.

Dfc. Bitterfeld—VfB. Zscherndorf Sportsverein Naundorf—Sp.B. Holzweißig Sportklub 378—VfL Merseburg.
Am Dienstag fanden sich in Leipzig die Handballmannschaft der Wehrmacht (mit Klingler, Baqua u. a.) und der Deutsche Handballmeister MZSV Leipzig gegenüber. Die Wehrfelder siegte nach beiderseits ausgeglichenem Spiel verdient mit 10:7 (7:3).

*

Noch zwei Landespreise:

Fußball gegen Ungarn und Luxemburg.
Das kommende Spielprogramm für die deutsche National-Fußballmannschaft sieht vorerst nur drei Begegnungen vor, gegen Schweden am 24. Okt. im Olympia Stadion, gegen Ungarn am 21. Nov. in Hamburg und gegen die Schweiz am 6. Febr. in Köln. Zwei Treffen kommen aber noch höchstwahrscheinlich noch hinzu, gegen Luxemburg und gegen Italien. Außerdem wird die Weltmeisterfeier, die nachdem, wie unsere Nationalmannschaft sich durchzusetzen vermöge, weitere Begegnungen bringen. Aus diesem Grunde ist es daher notwendig, die Nationalmannschaft vor Überlastung zu schützen.

in der Reichsteilnehmerliste jetzt Eifer (König) seinen Titel gegen Reichsjäger (Dresden) aus Spiel.

Quersfurter Ringer in Leuna.

Am nächsten Sonntagvormittag befreitet der ASV Leuna einen zweiten Turnplatz um die Gaumeistertitel im Mannschaftringen. Gegner ist der Vereinigung „Deutsche Eiche“ Quersfurt. Die 1885er aus Merseburg starteten in Sangerhausen.



Gründungsabend

der Schachgesellschaft Bad Dürrenberg 1937.
Unter diesem Namen gründete sich am Montagabend im Götthaus für die Zahlreicher Beteiligung der Dürrenberger Schachvereine. Salmen-Direktor Grünow begrüßte aus herzlichster die Teilnehmer, unter diesen besonders Bezirksleiter Schäfer. Beuna, Bezirksleiter Schäfer referierte im allgemeinen über den Aufbau eines

Schachvereins und sprach über die Gliederung vom Verein bis zum Großdeutschen Schachbund. Er brachte seine Freunde dahingehend zum Ausdruck, daß sich nunmehr auch in Bad Dürrenberg viele Freunde des schönen Schachspiels zu einem festen Verein organisieren wollen. Schäfer betonte mit Recht, was im künftigen Verein in den Bädern Schweinitz, Elster und Jankow möglich ist, das ist bei diesem großen Interesse auch in Dürrenberg durchzuführen. An der anschließenden Vereinsleiterwahl wurde Salmen-Direktor Grünow einstimmig zum Führer des Vereins gewählt. Bezirksleiter Grünow bestimmte zu seinen Mitarbeiter I Thiel als Turnleiter und P Thiel als Kassen- und Schriftwart. Einige interessante Ausführungen über „Zug und Berecht im Schach“ beschloßen den Gründungsabend des Vereins „Schachgesellschaft Bad Dürrenberg 1937“.

Cume—Mitteln

Der Revandestampf am den Schachmeisterfesten.
Die erste Partie im Revandestampf Cume—Mitteln um den Schachmeisterfesten wurde nach 40 Zügen abgebrochen. Cume führte die weißen Steine und leitete den Kampf mit einer Dameneröffnung ein. Bei der Unterbrechung hatten beide Spieler je einen Turm und drei Bauern. Die Stellung Cumes ist etwas günstiger; die Partie soll Mittwochabend beendet werden.

Meisterschaft im Kunstturnen

Breitenarbeit in Mittel- und Unterstufe. — München 1860 Titelverteidiger.

Im Sinne der Breitenarbeit hat man im letzten Winterhalbjahr zum erstenmal Geräte- und Wettkämpfe für Vereinsmannschaften ausgerollt. Viele Vereinsmannschaften wurden hierbei erreicht, da man diese wertvolle Wettkampfmittelarbeit nicht nur für die Befähigten der Meisterschaft und Oberstufe ausgeübt hatte, sondern auch für Mannschaften der Mittel- und Unterstufe. Die Kämpfe sind zweifellos sehr wertvoll für die Arbeit in den beteiligten Vereinen gewesen. Man hat daher als Winterarbeit für die Geräte Turner erneut diese Vereinsmannschaftskämpfe ausgeschrieben, und der Deutsche Mannschaftrichter soll bereits am 23. Januar 1938 ermittelt werden.

Die Ausübung des Reichsbundpokals befolgt, daß diese Mannschaftrichter alle Vereine des Deutschen Reichsbundes für Leibesübungen, die das Geräteturnen betreiben, eine verbindliche Aufgabe sind. Die Art der Durchführung der Kämpfe in der Unter-, Mittel- und Oberstufe hat man zunächst den Gauen überlassen, in denen die Durchführung der Meisterschaften-Mannschaftskämpfe eine Angelegenheit der Reichsbundausführung. Die Gauen haben für die Meisterschaften bereits bis zum 15. November ihre Meister zu ermitteln, während die Gaumeister zur Feststellung der vier Gaumeister am 28. November zusammenzutreten. Damit beginnt schon jetzt für die Meisterschaften-Mannschaften ernsthafte Arbeit, wenn die Prüfungsarbeiten einwandfrei durchgeführt werden sollen.

Für die Deutsche Meisterschaft wurden wiederum vier Gaugruppen gebildet, jedoch in anderer Bezeichnung als im Vorjahr, und zwar: Gaugruppe I mit den Gauen Ostpreußen, Brandenburg, Sachsen und Niederachsen, Gaugruppe II mit den Gauen Bommern, Mitte, Nordmark und Westfalen, Gaugruppe III mit den Gauen Niederrhein, Mittelrhein, Hessen und Südwest,

die Gaugruppe IV mit den Gauen Schießen, Baden, Württemberg und Bayern. Die beide Geräte-Mannschaft des Reiches in der Meisterschaft erhält den Titel „Deutscher Meister im Vereins-Mannschaftrichter 1938“. Sie erhält den Sonderpreis des Reichsportführers, und zwar ein Goldmedaille, das Jahrbücher in Freiburg an der Linfurt barfiehlt. Der Titel wird vom Turn- und Sportverein von 1860 München verliehen, der im letzten Endkampf Inhaber Sieger über den Meister des Gauen Mitte, Frau SpB. Leuna, war.

*

Unserem letzten Bericht vom großen Kunstturnfest der Gaugruppe Leuna in Chemnitz sei nachgetragen, daß die einzelnen Mitglieder der Riese Leunas folgende Punktzahlen erzielten: Köchlich 118,7 P., M. Müller 115,5 P., Klein 113,6 P., Otto 104,5 P., Freier 99,18 P. und Ridert 79,3 P.

*

Sieger blieb Eibe-Eifer-Reis

im Geräte-Kunstturnen gegen Kreis Rudelsburg.
In Freiburg a. d. N. fand in Gegenwart des Kreisführers Winderlich, Zell, der mit Spannung erwartete Geräte-Kunstturnwettkampf zwischen den Kreisen Rudelsburg und Eibe-Eifer statt. Sieger blieb Kreis Eibe-Eifer mit 685 gegen 667 Punkten des Kreises Rudelsburg. Im Zaren erzielte sich Köchlich, Raumburg, mit 18 Punkten als Sieger, an den Ringen wurde es Wagt, Droschig, mit 18,5 Punkten, am Seitpferd Heinrich, Wüdenberg, mit 19 Punkten, in den Freübungen Köchlich, Raumburg, mit 19,5 Punkten und am Reck Oringier, Torgau, mit 17,5 Punkten. Zwischen den Rängen zeigte die Turnmenntabelle des Jahrbuches 1848 sehr nette Freübungen und ein gelungenes Reitenführungen.

beweisen, daß Deutschland zu den führenden Nationen im europäischen Vogelpost gehört.

*

Röblin gegen Steele.

Als Gegner für unseren Schwergewichteuropameister Arno Röblin bei der nächsten Veranstaltung in der Berliner Deutschlandhalle am 19. Oktober ist der Engländer Eddie Steele gewonnen worden. Der 25-jährige Steele ist ein recht guter Mann; er führt in seinem Rekord u. a. einen K.o.-Sieg über Tommy Farr, während er gegen Nevel nach Punkten verloren hat. Vier deutsche Meisterschaften der unteren Gewichtsklassen bilden den Rahmen der Veranstaltung. Am Fliegengewicht hat sich Meister Schäfer (Dortmund) erneut mit Diermann (Weiß) auseinandersetzen, um den von Nietdorf wegen Bewirtschaftlichkeitsmangel gelegenen Titel im Bantamgewicht kämpfen Benifield (Göttingen) und Schiller (Hannover), die Federgewichtsklasse muß Beck (Düsseldorf) gegen den bisherigen Bantamgewichtmeister Nietdorf verteidigen, und

Leichtathletik

Großer Kampf in Budabett

Schweden—Ungarn in der Leichtathletik.

Am kommenden Sonntag findet in Budapest ein Leichtathletik-Länderkampf statt. Dem man auch in Deutschland höchste Beachtung schenken wird. Ungarn und Schweden sind die Gegner. Die ungarischen Athleten befinden sich in hervorragender Form, wie die letzten großartigen Leistungen von Szabo, Kein, Kocsis, Ecseny, Szoloi, Berghegi usw. beweisen. Wenn die Ungarn auch für die Schweden günstiger sind, einen starken Gegner gibt die ungarische Mannschaft auf jeden Fall ab. Die schwedische Mannschaft ist bereits aufgestellt worden. Sie ähnelt natürlich der von Berlin, doch ist diesmal Harald Anderfors dabei,

der nicht nur das Diskuswerfen befreitet, sondern auch im Kugelstoßen eingesetzt wird. Interessant ist, daß der lange Widman auch die lange Hürdenstrecke läuft, da Wreszlog nicht zur Verfügung steht. Henry Jonsson wird nur über 5000 Meter starten, so ist sein Zusammenstoßen mit Szabo, das natürlich ein besonderes Ereignis wäre, noch nicht gewiß. Am einzelnen läßt sich Schweden auf folgende Athleten: 100 Meter: J. Strandberg, 200 Meter: 400 Meter: B. v. Wadenfeldt, 800 Meter: 1000 Meter: 1500 Meter: A. Janfian, 2000 Meter: J. Jonfion, 3000 Meter: 5000 Meter: J. Sundell, 6000 Meter: 10000 Meter: J. Sundell, 6000 Meter: 110 Meter Hürden: J. Widman, 200 Meter Hürden: J. Widman, 300 Meter Hürden: J. Widman, 400 Meter Hürden: J. Widman, 500 Meter Hürden: J. Widman, 600 Meter Hürden: J. Widman, 800 Meter Hürden: J. Widman, 1000 Meter Hürden: J. Widman, 1500 Meter Hürden: J. Widman, 2000 Meter Hürden: J. Widman, 3000 Meter Hürden: J. Widman, 4000 Meter Hürden: J. Widman, 5000 Meter Hürden: J. Widman, 6000 Meter Hürden: J. Widman, 8000 Meter Hürden: J. Widman, 10000 Meter Hürden: J. Widman.

Kleine Sportschau

Traneweltetod im Speerwurf.

Der bekannte polnische Leichtathletin Maria Roszalska ist am 2. Okt. mit einer Leistung von 62,72 Meter im beläufigen Speerwurf einen neuen Weltrekord aufgestellt. Weltrekord war sie 41,30 Meter und im vorigen Jahr 37,80 Meter. In der ersten Runde des Wettkampfes in der Halle des Reichsbundes in Berlin wurde sie mit 62,40 Meter. Maria Roszalska hatte bereits 1936 einmal eine Leistung von 69,49 Meter erzielt, die aber keine Anerkennung gefunden hat, weil der gleiche Versuch in der Halle des Reichsbundes am 12. Okt. 1936 durch eine polnische Rekordistin.

Die USA-Vereinsmeisterschaften in der Leichtathletik sind für das Jahr 1938 der Universität Minnesota ausgeschrieben übergeben worden.

Ein Riefenartikel über die Schiedsrichter Fußballverband dem bekannten Dänen Kurt W. in Glasgow, dem zur Beiführung seiner berühmten Mannschaft im kommenden Jahr die 14000 Zuschauer auftraten kann. 5000 Zuschauer zur Schiedsrichterwahl.

Schiedsrichterwahl wurde der bekannte Stadtschiedsrichter Hermann von Weizsäcker mit 5073 Stimmen gewählt. 1000 Stimmen in 123 St. Weizsäcker 614 Meter, Kugelstoßen 11,10 Meter, Hochsprung 1,28 Meter, 400 Meter in 15 St., 1000 Meter in 17 St., 2000 Meter in 37 St., 3000 Meter in 54 St., 4000 Meter in 54 St., 5000 Meter in 54 St., 6000 Meter in 54 St., 8000 Meter in 54 St., 10000 Meter in 54 St.

Die alljährliche große Festveranstaltung der Federfest des T.V. 1861 Torgau geht diesmal

am 13. und 14. November in Eggen. Es kommen nicht nur die Männer mit Sabel und Zegen zu Wort, sondern auch die Frauen sind beteiligt. Die besten Fechter und Fechterinnen der Gauen Sachsen, Brandenburg, Mitte und Schießen, dazu die bestbekanntesten Schwertkämpfer des Jahres werden über den Tisch gezogen sein.

22 Gedenkveranstaltungen im Sportplatz.

Das jährliche Programm des Berliner Sportplatzes sieht in großen Zügen bereits fest. Während des Winterhalbjahres werden nicht weniger als 22 Veranstaltungen in Szene gesetzt werden. Den Beginn macht das internationale Schachturnier am 23. und 24. Oktober. Neben Schachturnier bilden die Meisterschaften für Männer und Frauen vom 18. bis 20. Februar 1938. In den 22 Veranstaltungen des Jahres kommen noch 39 des Sportplatzes der V.D.G.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“.



Reichsbund für Leibesübungen.

Aufnahmen in Oster-Substanz zu ermöglichen Berlin 1. Versteil.

Unsere Turnstunden findet Donnerstags von 17 bis 19 Uhr in der Turnhalle des Oberingens statt.

Sonntags, d. 9. 10. 1937, 20 Uhr: Langstrecken im „Hietzer Wald“, Leuna. Alle Mitgl. und Freunde sind herzlich eingeladen.

MSS. T.O.G. 1892

Kraftsport

Länderkampf im Boxen

zwischen Deutschland—England in London.

Für diesen Winter ist ein Länderkampf Deutschland gegen England der Amateurboxer vorgesehen. Über diese hochinteressante Begegnung, die am 15. Dezember in der berühmten „Aberhall“ in London stattfinden soll, werden jetzt noch weitere Einzelheiten bekannt. Die Engländer haben zu diesem Treffen zwölf deutsche Amateurboxer eingeladen, und zwar sollen das Fieber, Leicht-, Mittel- und Schwergewicht doppelt besetzt und auch diese Kämpfe für den Länderkampf gemeldet werden. Die Fachamtsleitung wird selbstverständlich eine überaus sorgfältige Auswahl treffen, die besten Leute sind gerade gut genug, denn England ist besonders auf eigenem Boden ein äußerst gefährlicher Gegner. Im Kampf mit den starken Briten haben unsere Amateurboxer Gelegenheit, zu

Das Kennzeichen der Osram-Lampen-Padung



Gutes Licht verschönert den Arbeitsplatz!



Jeder Arbeitsraum soll auch des Abends durch gute und reichliche Allgemein-Beleuchtung und blendungsfreie Arbeitsplatz-Beleuchtung freundlich gestaltet sein. An solchen durch Licht verhöhenen Arbeitsplätzen wird sich der Mensch wohlfühlen und mit mehr Lust und Liebe seine Arbeit vollbringen. Osram-Lampen mit ihrer großen Lichtfülle sind die gegebenen Lichtspender für billige Arbeitsplatz-Beleuchtung. Man frage den Elektrofachmann wegen Verwendung von

OSRAM-LAMPEN

Landkreis Merseburg

Der Sohdaller in Holleben

machte in aller Schönheit herrscheft.
 § Holleben. Die Kirchgemeinde hat nunmehr auch, nachdem unser Gotteshaus in seinem Innern vor Jahresfrist erneuert worden war, den Sohdaller in einer halligen Bauart wieder einer Erneuerung zu übergeben. Infolge dieser wunderbaren Fügigkeit des Bildes, gar nicht mehr recht in Erscheinung treten, ist nun in seiner ursprünglichen Schönheit, Farbenpracht und Kunst wieder voll sichtbar. Auch die Vergoldung von einst ist ebenfalls wieder in ihrer Ursprünglichkeit zum Ausdruck gebracht worden. Zum Entschluß dieser Stelle hat der Altar im neuen Glanze der Gemeinde dar.

Innere alte Mühle in Holleben.

§ Holleben. Die hierse ehemals Wollmühle, steht nun Zimmermannsche Wassermühle, die oft Erwähnung erdient wird, hat ein erhebliches Alter zu verzeichnen. Von 200 Jahren (1737) ist einmal eine Erneuerung erfolgt, was auch aus einer in Stein gehauenen Inschrift über dem Eingang zur Mühle hervorgeht. Die Mühle kann sich rühmen, wohl die älteste Mühle der ganzen Gegend zu sein.

Aus Landfrucht Landkreis-Kameradschaft.
 § Landfrucht. Die Bad Landfrucht Kameradschaft hielt im „Goldenen Stern“ einen Monatsappell ab, bei dem Kameradschaftsführer Mitglied dem Führer des Landfrucht Kameradschafts übermittelte, nachdem der Landesverbandführer Major Zungnickel, Dresden, für die schon verfallene Spendenliste in Landfrucht, nach Erledigung aller geschäftlichen Angelegenheiten folgende ein lambrächtiges Besondere ein.

86 jährige als Flugpflanz

Sie war begeistert!

§ Schönbich. Das prächtige Herbstwetter am letzten Sonntag brachte dem Mitteldeutschen Zentralführer harten Frost und veranlaßte viele Volksgenossen zu einem Rundflug über der engsten Heimat. Eine Überraschung bedeutete eine 86 Jahre alte Frau, die sich, trotz ihres hohen Alters, ebenfalls noch zu einem Flug entschloß. Als sie mit der „Ju 52“ vom Rüstung zurückkehrte, wußte die Greisin begeistert von den gemachten Eindrücken zu berichten.

Leitung im Handwerk

Handwerkerverammlung in Schönbich.
 § Schönbich. Im Rathausssaal fand eine Handwerkerversammlung statt, die sich mit dem handwerklichen Aufbau beschäftigte. Reden, Gesellen und Lehrlinge, vor allem aber Kreisverbandesleiter, waren an der Veranstaltung teilgenommen.

Aus dem Geseltha

Aberall Rundgebungen

für die Winterarbeit der NSDAP.

Die Winterarbeit der Partei beginnt. In folgenden Tagen finden in den nächsten Tagen Rundgebungen statt. In Eintracht spricht am 7. Oktober im Gasthof Zornig, bei Kurt Köhler, Halle; in Braunsdorf am gleichen Tage, bei Eberhard-Schmidt, Halle, im Gasthof „Deutsche Ehre“; nach für Landfrucht im im Gasthof Hefebusch, eine Besprechung vorgehen, auf der der Herrbert Grabow rediert wird. In Köschel, Gasthof Hühle, man, spricht Hr. Borne.

Strafanweisung.

§ Blößen. Die Fußwege unseres Ortes erfahren in den letzten Tagen durch Aufschütteln von zerhacktem Holzschutt eine gefährliche Auflockerung. Nach wurde der Gemeinrat der Straße Blößen-Frankleben mit Kies bedeckt.

86 Jahre alt.

§ Hühner. Der Gutsauswärtiger Robert Stenzel vollendet am Donnerstag bei feierlichem Gedenktage sein 86. Lebensjahr. Er ist der älteste Einwohner unserer Gemeinde und erfreut sich in weiten Kreisen großer Beliebtheit. Auch wir wünschen Vater Stenzel, dem treuen Helfer unserer Zeit, einen weiteren jammigen Lebensabend!

Nach immer reiche Pilgerer.

§ Hühner. Nach sehr meist unter Wiesenfeldern reichen Pilgerer auf, besonders Champignons sind vielfach anzutreffen, so daß heilige Sammler auf ihre Rechnung kommen.

Feldliebhaber.

§ Köhnen. Im letzter Zeit hat die Zahl der Feldliebhaber leider eine merkwürdige Steigerung erfahren. In der Hauptsache hatten es die Schuljungen an Kartoffeln abgeben. Wenn es sich hier auch nur im allgemeinen um kleinere Felder handelt, so ist doch der Verlust an Volksvermögen zu beklagen.

Gute Turnerkameradschaft.

§ Köhnen. Der hiesige Turnverein freut sich in seiner letzten Monatsversammlung, sich in voller Größe an den Feierlichkeiten zum 50-jährigen Bestehen des T.V. Köhnen in Frankfurt zu beteiligen. Ein Beweis für die gute Nachbarhaftigkeit und Kameradschaft, die zwischen beiden Turnvereinen seit vielen Jahren besteht.

Zusammenstoß zweier Nachbarn.

§ Köhnen. Auf dem „Blumenbaumweg“, zwischen Köhnen und Frankfurt, ereignete sich am Dienstagmorgen ein Zusammenstoß zwischen zwei Nachbarn. Kurz vor ihrer Begegnung platzte dem einen der Schlauch des Vorderades. Dadurch wurde er unfähig und stieß mit dem anderen zusammen. Beide kamen zu Fall und trugen außer Verletzungen Verletzungen an Händen und Beinen davon.

Das NSW kann Hunger stillen, was alle ihre Tüten füllt!

Platz. Es. Rupta wies auf die großen Tage von Nürnberg hin. Immer mehr gälte es, das Interesse für den Aufbau der deutschen Wirtschaft zu fördern. Über den Aufbau des deutschen Handels sprach Schulungsreferent B. Peter, und auch Kreisverbandesleiter Lange nahm das Wort, um zu betonen, daß auch im Handwerk ohne Zweifel die Möglichkeit besteht, die deutsche Wirtschaft zu bewahren und ihre innere Haltung eine gute Leistung unmöglich sei.

NSDAP-Kreisleiterbesprechung.

§ Köhnen. In der NSDAP-Kreisleiterbesprechung sprach Ortsgruppenleiter Oberle über die kommende Winterarbeit und machte zur alleinigen Pflichterfüllung und Opferbereitschaft. Zur Vorbereitung der Winterarbeit sind die Kreisleiter besonders aufgefordert. Hr. Wagner, Leipzig, hielt einen Vortrag über das „Deutschland im Ausland“ und über die NSDAP. Er erzielte starken Beifall.

Das Winterprogramm.

§ Köhnen. Für den Monat Oktober sind für die NSDAP-Ortsgruppe folgende Veranstaltungen vorgesehen: 17. Oktober: Sprechabend in Schönbich; 14. Oktober: Kreisleiterbesprechung in Köhnen; 20. und 21. Oktober: Schulungsabend in Köhnen; 22. Oktober: Sprechabend in Köhnen; 23. Oktober: Sprechabend in Köhnen; 24. Oktober: Sprechabend in Köhnen; 25. Oktober: Sprechabend in Köhnen; 26. Oktober: Sprechabend in Köhnen; 27. Oktober: Sprechabend in Köhnen; 28. Oktober: Sprechabend in Köhnen; 29. Oktober: Sprechabend in Köhnen; 30. Oktober: Sprechabend in Köhnen.

Aus dem Bund der Kinderreichen.

§ Köhnen. Alle Familien mit drei und mehr Kindern sowie alle Mitglieder des BDK, sind zum Kreisleiterbesprechung in Köhnen, am 9. Oktober, 20 Uhr, nach dem Gasthof „Zur Eisenbahn“ (Wädhner) in Köhnen eingeladen. Kreisleiter Fritz Helmreich, Köhnen, führt den Vortrag über die Winterarbeit und die Bedeutung der Winterarbeit für die Kinderreichen. Ferner werden musikalische Unterhaltung und eine Tombola stattfinden.

Heute: NS-Frauenhaft Spreng.

§ Spreng. Am heutigen Mittwoch, um 20 Uhr, findet im Gasthof „Zur Eisenbahn“ eine Kreisleiterbesprechung der NS-Frauenhaft Spreng statt.

Verdiente Feuerwehrtmänner.

§ Köhnen. In der „Stadt Köhnen“ veranlaßte die freiwillige Feuerwehr einen Dienstappell, in dem u. a. der Deputierten für die Verdienste, Hr. Hesse, zwei verdiente Feuertmänner, die sich um die langjährige Feuerwehrtätigkeit auszeichneten. Es sind dies die Kameraden Artur Mälzner und Karl Gröbel, die infolge Erreichung der Altersgrenze aus dem Dienst ausgeschieden sind. Ihnen wurde ein großer Ehrenbrief überreicht, der von dem Gemeinrat unterzeichnet ist. Hr. Hesse richtete herzliche Dankesworte an die verdienstvollen Wehrtmänner.

„Was für Euch“

Ausverkaufte NSDAP-Veranstaltung in Köhnen. In Köhnen, 12. Oktober, fand eine Veranstaltung für den Verkauf von NSDAP-Veranstaltungen statt. Die Veranstaltung wurde von der NSDAP-Kreisleitung durchgeführt und war ein großer Erfolg. Alle Plätze waren schnell besetzt.

§ Köhnen. In Köhnen, 12. Oktober, fand eine Veranstaltung für den Verkauf von NSDAP-Veranstaltungen statt. Die Veranstaltung wurde von der NSDAP-Kreisleitung durchgeführt und war ein großer Erfolg. Alle Plätze waren schnell besetzt.

§ Köhnen. In Köhnen, 12. Oktober, fand eine Veranstaltung für den Verkauf von NSDAP-Veranstaltungen statt. Die Veranstaltung wurde von der NSDAP-Kreisleitung durchgeführt und war ein großer Erfolg. Alle Plätze waren schnell besetzt.

§ Köhnen. In Köhnen, 12. Oktober, fand eine Veranstaltung für den Verkauf von NSDAP-Veranstaltungen statt. Die Veranstaltung wurde von der NSDAP-Kreisleitung durchgeführt und war ein großer Erfolg. Alle Plätze waren schnell besetzt.

§ Köhnen. In Köhnen, 12. Oktober, fand eine Veranstaltung für den Verkauf von NSDAP-Veranstaltungen statt. Die Veranstaltung wurde von der NSDAP-Kreisleitung durchgeführt und war ein großer Erfolg. Alle Plätze waren schnell besetzt.

§ Köhnen. In Köhnen, 12. Oktober, fand eine Veranstaltung für den Verkauf von NSDAP-Veranstaltungen statt. Die Veranstaltung wurde von der NSDAP-Kreisleitung durchgeführt und war ein großer Erfolg. Alle Plätze waren schnell besetzt.

§ Köhnen. In Köhnen, 12. Oktober, fand eine Veranstaltung für den Verkauf von NSDAP-Veranstaltungen statt. Die Veranstaltung wurde von der NSDAP-Kreisleitung durchgeführt und war ein großer Erfolg. Alle Plätze waren schnell besetzt.

§ Köhnen. In Köhnen, 12. Oktober, fand eine Veranstaltung für den Verkauf von NSDAP-Veranstaltungen statt. Die Veranstaltung wurde von der NSDAP-Kreisleitung durchgeführt und war ein großer Erfolg. Alle Plätze waren schnell besetzt.

§ Köhnen. In Köhnen, 12. Oktober, fand eine Veranstaltung für den Verkauf von NSDAP-Veranstaltungen statt. Die Veranstaltung wurde von der NSDAP-Kreisleitung durchgeführt und war ein großer Erfolg. Alle Plätze waren schnell besetzt.

§ Köhnen. In Köhnen, 12. Oktober, fand eine Veranstaltung für den Verkauf von NSDAP-Veranstaltungen statt. Die Veranstaltung wurde von der NSDAP-Kreisleitung durchgeführt und war ein großer Erfolg. Alle Plätze waren schnell besetzt.

§ Köhnen. In Köhnen, 12. Oktober, fand eine Veranstaltung für den Verkauf von NSDAP-Veranstaltungen statt. Die Veranstaltung wurde von der NSDAP-Kreisleitung durchgeführt und war ein großer Erfolg. Alle Plätze waren schnell besetzt.

§ Köhnen. In Köhnen, 12. Oktober, fand eine Veranstaltung für den Verkauf von NSDAP-Veranstaltungen statt. Die Veranstaltung wurde von der NSDAP-Kreisleitung durchgeführt und war ein großer Erfolg. Alle Plätze waren schnell besetzt.

halten, die durch Übernahme der Kosten durch die Firma und Auszahlung eines Betrages von 25 Mark an die Gemeindeführung der Gefolgschaft ermöglicht wurde. Die Ausvermietung Köhnersdorf hatte drei Landarbeiter zu den Erntebefreiungsveranstaltungen auf dem Wiedenberg entandt.

Sie hat viel auf dem Herdtopf.

§ Köhnen. Die hier, Eptinger Rain, wohnende Frau W. D. wurde wegen Betriegerien dem Gerichtsfiskus in Nordhausen zugeführt. Sie hat außer den Betriegerien, die sie durch den Verkauf von falschen Wertpapieren erzielt hat, auch noch einen Betrag von 200 Mark an der Gefolgschaft in Köhnen und Ruppel gefügt.

Morgen öffentliche Rundgebung.

§ Köhnen. Morgen, Donnerstag, 20 Uhr, findet im Schönbich eine öffentliche Rundgebung der NSDAP-Kreisleitung statt, auf der der Kreisleiter spricht wird.

Zur letzten Fahrt.

§ Köhnen. St. Michael-St. Ulrich. Unter großer Anteilnahme der Bevölkerung wurde Revierleiter Franz Sommer zu Grabe getragen. 17 Jahre lang war er als bester und geduldigster Mann im Dienst von Köhnersdorf in St. Ulrich und Groß.

Eröffnung der Ribentropkammer.

§ Köhnen. Die hiesige Jugendabteilung begann die Beschäftigung der Jugendabteilung. Zur den Beschäftigung der Jugendabteilung sind folgende Maßnahmen vorgesehen: 1. Eröffnung der Ribentropkammer; 2. Eröffnung der Ribentropkammer; 3. Eröffnung der Ribentropkammer.

§ Köhnen. Die hiesige Jugendabteilung begann die Beschäftigung der Jugendabteilung. Zur den Beschäftigung der Jugendabteilung sind folgende Maßnahmen vorgesehen: 1. Eröffnung der Ribentropkammer; 2. Eröffnung der Ribentropkammer; 3. Eröffnung der Ribentropkammer.

§ Köhnen. Die hiesige Jugendabteilung begann die Beschäftigung der Jugendabteilung. Zur den Beschäftigung der Jugendabteilung sind folgende Maßnahmen vorgesehen: 1. Eröffnung der Ribentropkammer; 2. Eröffnung der Ribentropkammer; 3. Eröffnung der Ribentropkammer.

§ Köhnen. Die hiesige Jugendabteilung begann die Beschäftigung der Jugendabteilung. Zur den Beschäftigung der Jugendabteilung sind folgende Maßnahmen vorgesehen: 1. Eröffnung der Ribentropkammer; 2. Eröffnung der Ribentropkammer; 3. Eröffnung der Ribentropkammer.

§ Köhnen. Die hiesige Jugendabteilung begann die Beschäftigung der Jugendabteilung. Zur den Beschäftigung der Jugendabteilung sind folgende Maßnahmen vorgesehen: 1. Eröffnung der Ribentropkammer; 2. Eröffnung der Ribentropkammer; 3. Eröffnung der Ribentropkammer.

§ Köhnen. Die hiesige Jugendabteilung begann die Beschäftigung der Jugendabteilung. Zur den Beschäftigung der Jugendabteilung sind folgende Maßnahmen vorgesehen: 1. Eröffnung der Ribentropkammer; 2. Eröffnung der Ribentropkammer; 3. Eröffnung der Ribentropkammer.

§ Köhnen. Die hiesige Jugendabteilung begann die Beschäftigung der Jugendabteilung. Zur den Beschäftigung der Jugendabteilung sind folgende Maßnahmen vorgesehen: 1. Eröffnung der Ribentropkammer; 2. Eröffnung der Ribentropkammer; 3. Eröffnung der Ribentropkammer.

§ Köhnen. Die hiesige Jugendabteilung begann die Beschäftigung der Jugendabteilung. Zur den Beschäftigung der Jugendabteilung sind folgende Maßnahmen vorgesehen: 1. Eröffnung der Ribentropkammer; 2. Eröffnung der Ribentropkammer; 3. Eröffnung der Ribentropkammer.

§ Köhnen. Die hiesige Jugendabteilung begann die Beschäftigung der Jugendabteilung. Zur den Beschäftigung der Jugendabteilung sind folgende Maßnahmen vorgesehen: 1. Eröffnung der Ribentropkammer; 2. Eröffnung der Ribentropkammer; 3. Eröffnung der Ribentropkammer.

§ Köhnen. Die hiesige Jugendabteilung begann die Beschäftigung der Jugendabteilung. Zur den Beschäftigung der Jugendabteilung sind folgende Maßnahmen vorgesehen: 1. Eröffnung der Ribentropkammer; 2. Eröffnung der Ribentropkammer; 3. Eröffnung der Ribentropkammer.

§ Köhnen. Die hiesige Jugendabteilung begann die Beschäftigung der Jugendabteilung. Zur den Beschäftigung der Jugendabteilung sind folgende Maßnahmen vorgesehen: 1. Eröffnung der Ribentropkammer; 2. Eröffnung der Ribentropkammer; 3. Eröffnung der Ribentropkammer.

§ Köhnen. Die hiesige Jugendabteilung begann die Beschäftigung der Jugendabteilung. Zur den Beschäftigung der Jugendabteilung sind folgende Maßnahmen vorgesehen: 1. Eröffnung der Ribentropkammer; 2. Eröffnung der Ribentropkammer; 3. Eröffnung der Ribentropkammer.

§ Köhnen. Die hiesige Jugendabteilung begann die Beschäftigung der Jugendabteilung. Zur den Beschäftigung der Jugendabteilung sind folgende Maßnahmen vorgesehen: 1. Eröffnung der Ribentropkammer; 2. Eröffnung der Ribentropkammer; 3. Eröffnung der Ribentropkammer.

§ Köhnen. Die hiesige Jugendabteilung begann die Beschäftigung der Jugendabteilung. Zur den Beschäftigung der Jugendabteilung sind folgende Maßnahmen vorgesehen: 1. Eröffnung der Ribentropkammer; 2. Eröffnung der Ribentropkammer; 3. Eröffnung der Ribentropkammer.

§ Köhnen. Die hiesige Jugendabteilung begann die Beschäftigung der Jugendabteilung. Zur den Beschäftigung der Jugendabteilung sind folgende Maßnahmen vorgesehen: 1. Eröffnung der Ribentropkammer; 2. Eröffnung der Ribentropkammer; 3. Eröffnung der Ribentropkammer.

§ Köhnen. Die hiesige Jugendabteilung begann die Beschäftigung der Jugendabteilung. Zur den Beschäftigung der Jugendabteilung sind folgende Maßnahmen vorgesehen: 1. Eröffnung der Ribentropkammer; 2. Eröffnung der Ribentropkammer; 3. Eröffnung der Ribentropkammer.

§ Köhnen. Die hiesige Jugendabteilung begann die Beschäftigung der Jugendabteilung. Zur den Beschäftigung der Jugendabteilung sind folgende Maßnahmen vorgesehen: 1. Eröffnung der Ribentropkammer; 2. Eröffnung der Ribentropkammer; 3. Eröffnung der Ribentropkammer.

§ Köhnen. Die hiesige Jugendabteilung begann die Beschäftigung der Jugendabteilung. Zur den Beschäftigung der Jugendabteilung sind folgende Maßnahmen vorgesehen: 1. Eröffnung der Ribentropkammer; 2. Eröffnung der Ribentropkammer; 3. Eröffnung der Ribentropkammer.

§ Köhnen. Die hiesige Jugendabteilung begann die Beschäftigung der Jugendabteilung. Zur den Beschäftigung der Jugendabteilung sind folgende Maßnahmen vorgesehen: 1. Eröffnung der Ribentropkammer; 2. Eröffnung der Ribentropkammer; 3. Eröffnung der Ribentropkammer.

§ Köhnen. Die hiesige Jugendabteilung begann die Beschäftigung der Jugendabteilung. Zur den Beschäftigung der Jugendabteilung sind folgende Maßnahmen vorgesehen: 1. Eröffnung der Ribentropkammer; 2. Eröffnung der Ribentropkammer; 3. Eröffnung der Ribentropkammer.

§ Köhnen. Die hiesige Jugendabteilung begann die Beschäftigung der Jugendabteilung. Zur den Beschäftigung der Jugendabteilung sind folgende Maßnahmen vorgesehen: 1. Eröffnung der Ribentropkammer; 2. Eröffnung der Ribentropkammer; 3. Eröffnung der Ribentropkammer.

§ Köhnen. Die hiesige Jugendabteilung begann die Beschäftigung der Jugendabteilung. Zur den Beschäftigung der Jugendabteilung sind folgende Maßnahmen vorgesehen: 1. Eröffnung der Ribentropkammer; 2. Eröffnung der Ribentropkammer; 3. Eröffnung der Ribentropkammer.

§ Köhnen. Die hiesige Jugendabteilung begann die Beschäftigung der Jugendabteilung. Zur den Beschäftigung der Jugendabteilung sind folgende Maßnahmen vorgesehen: 1. Eröffnung der Ribentropkammer; 2. Eröffnung der Ribentropkammer; 3. Eröffnung der Ribentropkammer.

§ Köhnen. Die hiesige Jugendabteilung begann die Beschäftigung der Jugendabteilung. Zur den Beschäftigung der Jugendabteilung sind folgende Maßnahmen vorgesehen: 1. Eröffnung der Ribentropkammer; 2. Eröffnung der Ribentropkammer; 3. Eröffnung der Ribentropkammer.

Bad Dürrenberg

Großrundgebung am 9. Oktober.

§ Bad Dürrenberg. Durch eine große Rundgebung der NSDAP-Ortsgruppe am Sonntag, den 9. Oktober, 20 Uhr, im Gasthof „Zum Goldberg“ wird die Winter- und Fröhenarbeit der NSDAP-Kreisleitung eröffnet.
 § Bad Dürrenberg. Heute wird aus Halle der letzte diesjährige Kreisfestzug in Bad Dürrenberg eintreffen. Freund Betrus hat sein persönliches Geleit angelehrt, so daß unsere Gäste bestimmt auch in dieser Hinsicht erfreut werden.

Neue Meisterin.

§ Bad Dürrenberg. Frau Ella Kargatz befindet vor der Prüfungscommission der Handwerkerkammer in Halle die Meisterprüfung im Zinnschneidern-Handwerk.

Aus dem Saalfreis

In den Keller geföhrt.

§ Ammerding. Am Montagabend verunglückte der Felsenhauer D. von hier und erlitt einen Bruch der linken Hand. Der alte Herr war bei seiner Tochter in Röders zu Besuch und war dort vornehmlich die Kellertreppe herumzugehen. Der Verunglückte bedurfte ärztlicher Hilfe.

§ Köhnen. Die hiesige Jugendabteilung begann die Beschäftigung der Jugendabteilung. Zur den Beschäftigung der Jugendabteilung sind folgende Maßnahmen vorgesehen: 1. Eröffnung der Ribentropkammer; 2. Eröffnung der Ribentropkammer; 3. Eröffnung der Ribentropkammer.

§ Köhnen. Die hiesige Jugendabteilung begann die Beschäftigung der Jugendabteilung. Zur den Beschäftigung der Jugendabteilung sind folgende Maßnahmen vorgesehen: 1. Eröffnung der Ribentropkammer; 2. Eröffnung der Ribentropkammer; 3. Eröffnung der Ribentropkammer.

§ Köhnen. Die hiesige Jugendabteilung begann die Beschäftigung der Jugendabteilung. Zur den Beschäftigung der Jugendabteilung sind folgende Maßnahmen vorgesehen: 1. Eröffnung der Ribentropkammer; 2. Eröffnung der Ribentropkammer; 3. Eröffnung der Ribentropkammer.

§ Köhnen. Die hiesige Jugendabteilung begann die Beschäftigung der Jugendabteilung. Zur den Beschäftigung der Jugendabteilung sind folgende Maßnahmen vorgesehen: 1. Eröffnung der Ribentropkammer; 2. Eröffnung der Ribentropkammer; 3. Eröffnung der Ribentropkammer.

§ Köhnen. Die hiesige Jugendabteilung begann die Beschäftigung der Jugendabteilung. Zur den Beschäftigung der Jugendabteilung sind folgende Maßnahmen vorgesehen: 1. Eröffnung der Ribentropkammer; 2. Eröffnung der Ribentropkammer; 3. Eröffnung der Ribentropkammer.

§ Köhnen. Die hiesige Jugendabteilung begann die Beschäftigung der Jugendabteilung. Zur den Beschäftigung der Jugendabteilung sind folgende Maßnahmen vorgesehen: 1. Eröffnung der Ribentropkammer; 2. Eröffnung der Ribentropkammer; 3. Eröffnung der Ribentropkammer.

§ Köhnen. Die hiesige Jugendabteilung begann die Beschäftigung der Jugendabteilung. Zur den Beschäftigung der Jugendabteilung sind folgende Maßnahmen vorgesehen: 1. Eröffnung der Ribentropkammer; 2. Eröffnung der Ribentropkammer; 3. Eröffnung der Ribentropkammer.

§ Köhnen. Die hiesige Jugendabteilung begann die Beschäftigung der Jugendabteilung. Zur den Beschäftigung der Jugendabteilung sind folgende Maßnahmen vorgesehen: 1. Eröffnung der Ribentropkammer; 2. Eröffnung der Ribentropkammer; 3. Eröffnung der Ribentropkammer.

§ Köhnen. Die hiesige Jugendabteilung begann die Beschäftigung der Jugendabteilung. Zur den Beschäftigung der Jugendabteilung sind folgende Maßnahmen vorgesehen: 1. Eröffnung der Ribentropkammer; 2. Eröffnung der Ribentropkammer; 3. Eröffnung der Ribentropkammer.

§ Köhnen. Die hiesige Jugendabteilung begann die Beschäftigung der Jugendabteilung. Zur den Beschäftigung der Jugendabteilung sind folgende Maßnahmen vorgesehen: 1. Eröffnung der Ribentropkammer; 2. Eröffnung der Ribentropkammer; 3. Eröffnung der Ribentropkammer.

§ Köhnen. Die hiesige Jugendabteilung begann die Beschäftigung der Jugendabteilung. Zur den Beschäftigung der Jugendabteilung sind folgende Maßnahmen vorgesehen: 1. Eröffnung der Ribentropkammer; 2. Eröffnung der Ribentropkammer; 3. Eröffnung der Ribentropkammer.

§ Köhnen. Die hiesige Jugendabteilung begann die Beschäftigung der Jugendabteilung. Zur den Beschäftigung der Jugendabteilung sind folgende Maßnahmen vorgesehen: 1. Eröffnung der Ribentropkammer; 2. Eröffnung der Ribentropkammer; 3. Eröffnung der Ribentropkammer.

§ Köhnen. Die hiesige Jugendabteilung begann die Beschäftigung der Jugendabteilung. Zur den Beschäftigung der Jugendabteilung sind folgende Maßnahmen vorgesehen: 1. Eröffnung der Ribentropkammer; 2. Eröffnung der Ribentropkammer; 3. Eröffnung der Ribentropkammer.

§ Köhnen. Die hiesige Jugendabteilung begann die Beschäftigung der Jugendabteilung. Zur den Beschäftigung der Jugendabteilung sind folgende Maßnahmen vorgesehen: 1. Eröffnung der Ribentropkammer; 2. Eröffnung der Ribentropkammer; 3. Eröffnung der Ribentropkammer.

§ Köhnen. Die hiesige Jugendabteilung begann die Beschäftigung der Jugendabteilung. Zur den Beschäftigung der Jugendabteilung sind folgende Maßnahmen vorgesehen: 1. Eröffnung der Ribentropkammer; 2. Eröffnung der Ribentropkammer; 3. Eröffnung der Ribentropkammer.

§ Köhnen. Die hiesige Jugendabteilung begann die Beschäftigung der Jugendabteilung. Zur den Beschäftigung der Jugendabteilung sind folgende Maßnahmen vorgesehen: 1. Eröffnung der Ribentropkammer; 2. Eröffnung der Ribentropkammer; 3. Eröffnung der Ribentropkammer.

§ Köhnen. Die hiesige Jugendabteilung begann die Beschäftigung der Jugendabteilung. Zur den Beschäftigung der Jugendabteilung sind folgende Maßnahmen vorgesehen: 1. Eröffnung der Ribentropkammer; 2. Eröffnung der Ribentropkammer; 3. Eröffnung der Ribentropkammer.

§ Köhnen. Die hiesige Jugendabteilung begann die Beschäftigung der Jugendabteilung. Zur den Beschäftigung der Jugendabteilung sind folgende Maßnahmen vorgesehen: 1. Eröffnung der Ribentropkammer; 2. Eröffnung der Ribentropkammer; 3. Eröffnung der Ribentropkammer.

§ Köhnen. Die hiesige Jugendabteilung begann die Beschäftigung der Jugendabteilung. Zur den Beschäftigung der Jugendabteilung sind folgende Maßnahmen vorgesehen: 1. Eröffnung der Ribentropkammer; 2. Eröffnung der Ribentropkammer; 3. Eröffnung der Ribentropkammer.

§ Köhnen. Die hiesige Jugendabteilung begann die Beschäftigung der Jugendabteilung. Zur den Beschäftigung der Jugendabteilung sind folgende Maßnahmen vorgesehen: 1. Eröffnung der Ribentropkammer; 2. Eröffnung der Ribentropkammer; 3. Eröffnung der Ribentropkammer.

§ Köhnen. Die hiesige Jugendabteilung begann die Beschäftigung der Jugendabteilung. Zur den Beschäftigung der Jugendabteilung sind folgende Maßnahmen vorgesehen: 1. Eröffnung der Ribentropkammer; 2. Eröffnung der Ribentropkammer; 3. Eröffnung der Ribentropkammer.

§ Köhnen. Die hiesige Jugendabteilung begann die Beschäftigung der Jugendabteilung. Zur den Beschäftigung der Jugendabteilung sind folgende Maßnahmen vorgesehen: 1. Eröffnung der Ribentropkammer; 2. Eröffnung der Ribentropkammer; 3. Eröffnung der Ribentropkammer.

§ Köhnen. Die hiesige Jugendabteilung begann die Beschäftigung der Jugendabteilung. Zur den Beschäftigung der Jugendabteilung sind folgende Maßnahmen vorgesehen: 1. Eröffnung der Ribentropkammer; 2. Eröffnung der Ribentropkammer; 3. Eröffnung der Ribentropkammer.

§ Köhnen. Die hiesige Jugendabteilung begann die Beschäftigung der Jugendabteilung. Zur den Beschäftigung der Jugendabteilung sind folgende Maßnahmen vorgesehen: 1. Eröffnung der Ribentropkammer; 2. Eröffnung der Ribentropkammer; 3. Eröffnung der Ribentropkammer.

Aus dem Unstruttal

Arbeitsstation der Frauenteile
 in der Zahnfabrik Freyburg.
 § Freyburg. In der Zeit vom 11. bis 13. Oktober findet hier eine Arbeitsstation der Frauenteile der Deutschen Reichsbahn für die Beschäftigten der Zahnfabrik Freyburg statt. Die Teilnehmer sind die Zahnfabrik Freyburg, Berlin, kommen wird. Die Führung durch die Zahnfabrik übernimmt Frau Luise. Der Vortrag hat sich zur Aufgabe gemacht, Quellen der Zahnfabrik Freyburg zu zeigen. Frau Oberleitendirektor Dr. W. B. spricht über das Thema „Zahn in der deutschen Volkswirtschaft“. Außerdem soll der Raumbau der Zahnfabrik und die Beschäftigten der Zahnfabrik eingeleitet werden. Praktische Übungen in der Zahnfabrik u. a. führen die Lage aus.

§ Köhnen. Die hiesige Jugendabteilung begann die Beschäftigung der Jugendabteilung. Zur den Beschäftigung der Jugendabteilung sind folgende Maßnahmen vorgesehen: 1. Eröffnung der Ribentropkammer; 2. Eröffnung der Ribentropkammer; 3. Eröffnung der Ribentropkammer.

§ Köhnen. Die hiesige Jugendabteilung begann die Beschäftigung der Jugendabteilung. Zur den Beschäftigung der Jugendabteilung sind folgende Maßnahmen vorgesehen: 1. Eröffnung der Ribentropkammer; 2. Eröffnung der Ribentropkammer; 3. Eröffnung der Ribentropkammer.

§ Köhnen. Die hiesige Jugendabteilung begann die Beschäftigung der Jugendabteilung. Zur den Beschäftigung der Jugendabteilung sind folgende Maßnahmen vorgesehen: 1. Eröffnung der Ribentropkammer; 2. Eröffnung der Ribentropkammer; 3. Eröffnung der Ribentropkammer.

§ Köhnen. Die hiesige Jugendabteilung begann die Beschäftigung der Jugendabteilung. Zur den Beschäftigung der Jugendabteilung sind folgende Maßnahmen vorgesehen: 1. Eröffnung der Ribentropkammer; 2. Eröffnung der Ribentropkammer; 3. Eröffnung der Ribentropkammer.

§ Köhnen. Die hiesige Jugendabteilung begann die Beschäftigung der Jugendabteilung. Zur den Beschäftigung der Jugendabteilung sind folgende Maßnahmen vorgesehen: 1. Eröffnung der Ribentropkammer; 2. Eröffnung der Ribentropkammer; 3. Eröffnung der Ribentropkammer.

§ Köhnen. Die hiesige Jugendabteilung begann die Beschäftigung der Jugendabteilung. Zur den Beschäftigung der Jugendabteilung sind folgende Maßnahmen vorgesehen: 1. Eröffnung der Ribentropkammer; 2. Eröffnung der Ribentropkammer; 3. Eröffnung der Ribentropkammer.

§ Köhnen. Die hiesige Jugendabteilung begann die Beschäftigung der Jugendabteilung. Zur den Beschäftigung der Jugendabteilung sind folgende Maßnahmen vorgesehen: 1. Eröffnung der Ribentropkammer; 2. Eröffnung der Ribentropkammer; 3. Eröffnung der Ribentropkammer.

§ Köhnen. Die hiesige Jugendabteilung begann die Beschäftigung der Jugendabteilung. Zur den Beschäftigung der Jugendabteilung sind folgende Maßnahmen vorgesehen: 1. Eröffnung der Ribentropkammer; 2. Eröffnung der Ribentropkammer; 3. Eröffnung der Ribentropkammer.

§ Köhnen. Die hiesige Jugendabteilung begann die Beschäftigung der Jugendabteilung. Zur den Beschäftigung der Jugendabteilung sind folgende Maßnahmen vorgesehen: 1. Eröffnung der Ribentropkammer; 2. Eröffnung der Ribentropkammer; 3. Eröffnung der Ribentropkammer.

§ Köhnen. Die hiesige Jugendabteilung begann die Beschäftigung der Jugendabteilung. Zur den Beschäftigung der Jugendabteilung sind folgende Maßnahmen vorgesehen: 1. Eröffnung der Ribentropkammer; 2. Eröffnung der Ribentropkammer; 3. Eröffnung der Ribentropkammer.

§ Köhnen. Die hiesige Jugendabteilung begann die Beschäftigung der Jugendabteilung. Zur den Beschäftigung der Jugendabteilung sind folgende Maßnahmen vorgesehen: 1. Eröffnung der Ribentropkammer; 2. Eröffnung der Ribentropkammer; 3. Eröffnung der Ribentropkammer.

§ Köhnen. Die hiesige Jugendabteilung begann die Beschäftigung der Jugendabteilung. Zur den Beschäftigung der Jugendabteilung sind folgende Maßnahmen vorgesehen: 1. Eröffnung der Ribentropkammer; 2. Eröffnung der Ribentrop

Gemeinde Leuna

Eine Feierstunde für alle!

Marie Veronika Rubatscher sprach beim Deutschen Frauenwerk in Leuna.

Leuna. Es war ein glücklicher Zufall, daß die Gedankengänge des Führers in der gestern abend gehaltenen Rede anlässlich der Eröffnung des Winterhilfsjahres auch den Charakter der Dichterin Marie Veronika Rubatscher umfassen. Wir wollen sein ein wenig Wort von Rubatscher ... Der Geist aus Euboi, dem gottbegnadeten Land mit seinen friedliebenden Bergweiden, brachte in ihrer schlichten Art und mit einem angenehm wohlwollenden Stimmton die Größe ihres Volkes herüber in der Hoffnung, auch weiterhin mit dem deutschen Volke verbunden zu bleiben. Sie gab ihre Gedächtnisrede wieder, die sie beim Anblick der selbstbestimmten Bauern überkommenen, und Ehrfurcht flug aus ihren Worten vor sich gigantischer Größe, von Menschenhand geschaffen. Im Hinblick auf die alte Dolomitenlage, die Geschichte, wie Ritter Eiland ein König wurde, der eine andächtige lausende Zuhörerfolge folgte, gedachte sie in einer Jugenderinnerung der Dantelstube Köln und brachte einen Gruß den großen Männern im Rheinland, durch deren geistige Willen der Charakter der Landschaft geprägt wurde. An feinsinniger Belle plauderte sie mit den Mitgliedern des Deutschen Frauenwerkes von Leuna und Merseburg, denen durch die Verteilung Getreide und Ausstattungsgegenstände genutz- und erhellender Abend im blumengeschmückten Gesellschaftssaal zu Leuna befehlen war.

Einiges begrüßte die Kreisrauschschäftsleiterin Frau Hertel neben der Dichterin die Gauschäftsleiterin Frau von Lobien, die Gauschäftsleiterin, den BDM und Frauen und Götze, die in erfreulicher Anzahl erschienen waren. Zwei Frauenhilfsmitglieder und eine Musikkapelle trugen zur Verschönerung des Abends bei: ein Vortrag am Flügel (Sonate von Beethoven) und zwei Vieder von Hugo Wolf über Nacht kommt Regen und Wind und Heimweh, erlösbare die Gedächtnisrede des Abends. Wägen weitere derartige Abendveranstaltungen folgen zur Erbauung, Bereicherung und Abwechslung in dem sonst so kalten Wintermonat. Mit dem Beginn der Jahre und dem Ablauf der beiden Nationaljahre klang der Abend aus.

Heute BSW-Estart.

Leuna. Am heutigen Mittwoch, 20 Uhr, findet die Eröffnung des Winterhilfsjahres von Leuna im Waldstad. Gleichzeitig findet ein Schulungsabend der Politischen Leiter statt.

Am das Wartebühn

Don 22 Fensterarbeiten sind 11 fertig. ... Das Wartebühnen der Überlandbahn an der Söhliger Haltestelle hat alle anderen Wartebühnen, den Jäger, Bahnhofsunterwartung zu bieten. Das malige, antike Gebäude erfüllt aber seine Aufgabe nur wenig. 22 Fensterarbeiten in der Größe von etwa 40 mal 60 Zentimeter sollen nicht recht viel Licht und Sonne in den Raum fluten lassen. Das geschieht aber heute auch ohne Fensterbänke. Dem man bemerkt, daß genau 11 Fensterarbeiten vollständig fertig sind. In diesem Zusammenhang ist es natürlich die „Schulpe“, und wer wollte sich nicht in diesem Zusammenhang in dem Häuschen aufhalten. Jetzt sind nur mitten in der Fertigstellung und der Reuezeit, und sie sehr konnte das reparierte Häuschen seinen Zweck erfüllen. Die Höhe der Fensterarbeiten geht dahin, die Fensterarbeiten zu erneuern und die Bänke mit einer Schutzschicht bei Dunkelheit zu versehen. In die zerstückelten Elemente ergibt die



Kreis Weiskensels

Weiskensels hat 43 225 Einwohner. Ein Mehr von 82 gegenüber dem Vormonat. Die Einwohnerzahl der Stadt Weiskensels betrug am 1. September 1937 43 225 gegenüber 43 307 am 1. Oktober. Von auswärts sind 316 Personen zugezogen. Geborenen wurden 72 Kinder. Nach auswärts verzogen 23 Personen. Geburten sind 25 Personen. Wägen beträgt der Zugang 82 Personen.

Vom Baum weg gefahren.

aus einem eingedünnten Garten am Sportplatz Radrennbahn sind von einem Birnbaum etwa ein Zentner Winterbirnen, die noch nicht vollst sind, gefahren worden. Der Wert beträgt 25 RM. Der Täter ist durch Überlegen des Jägers in den Garten gelangt. Sündentliche Angaben erbitet die Kriminalpolizei.

Von der Schule.

Mit Wirkung vom 1. Oktober d. J. ist Lehrer Friedrich Hippich, bisher an der Volksschule in Weiskensels, in den Ruhestand getreten. Hauptlehrer, Organist, Kantor und Küster Karl Vögtl in Burgwerben trat am 1. Oktober in den Ruhestand. — Lehrer Kurt Dammert ist am 1. Oktober von der Volksschule in Weiskensels verabschiedet worden.

Heute NSDAP-Versammlung.

Marktberken. Heute abend, 20.10. Uhr, findet im Saale des Gasthauses Ritter eine Ortsgruppenversammlung statt, zu der alle Parteigenossen und Parteimitglieder und -amateurinnen erscheinen müssen.

Gen-Filmabend in Lichterh.

Müchler. Der von der Kaufmännische veranlaßte Filmabend war recht gut besucht. Nach der Begrüßung durch den Ortsgruppenleiter Pa. ...

Der Monatsappell

Schortleben. Die Kriegsernterabteilung hielt ihren Monatsappell im Kameradshaus ...

Von der Leiter gestürzt.

Döberitz. Beim Strohhalm stürzte die Gestalt eines hiesigen Bauern von dem zum Strohhalm führenden Leiter herab ...

Schulartzügel-Untersuchungen.

Walditz. Bei der letzten Schulunter-suchung durch den Schularzt Dr. Seeger wurden Schulkinder der 8., 5. und 1. Schuljahre unter-sucht ...

Verschiedenes aus Hohemmissen.

Hohemmissen. Die Kanalisationsarbeiten in der Wägenstraße sind beendet. Die Straße ist dem Verkehr wieder übergeben worden. ...

In die Tauchgrube gefahren.

Hohemmissen. Beim Spielen auf dem Hofe fiel das vierjährige Söhnchen der Familie K. in die Tauchgrube. Glücklicherweise war die Grube einige Tage vorher entleert worden ...

Neuer Jemsdenkstein.

Oberneißa. In der letzten Gemeindevor-sammlung wurde beschlossen, vom 15. Oktober an den Holzsteinen Rehböden Rätzel als Gemein-denstein zu stellen.

Kampagnebeginn im Trödingenwerk.

Leuchera. Anfang Oktober hat das Trödingenwerk Leuchera den Betrieb wiedereröffnet. Es werden hier die gelamten anfallenden Rübenblätter der meien Umgebung zum Trodnen und Verschleifen angelernt ...

Am der Maschine schwer verletzt.

Zschernau. Ein Unglücksfall ereignete sich am hiesigen Trödingenwerk. Der dort beschäftigte Schloßer Engler kam mit einem Arm in eine Maschine und wurde ziemlich schwer verletzt.

Neuer Schulhausmeister.

Leuchera. Mit dem 1. Oktober ist der hiesige Schulhausmeister Rötke aus der Rhein-waldstraße in den Ruhestand getreten ...

Stadensammlungsabend.

Leuchera. Im Monat September wurden in der Stadt Leuchera 3 Frauen und 4 Mädchen geboren. ...

Gräber.

Im Bezirk des Stadensammlungsabend wurden im September 1 Frau und 2 Mädchen geboren. ...

Kund um Querfurt

Der Wendepunkt im Berufsleben des Kreis Querfurt. ...

Der Wendepunkt

Querfurt. Die Kreisberufsschule fängt mit dem 11. Oktober an. ...

Der Wendepunkt

Querfurt. Am Dienstagvormittag ereignete sich an der Ecke Hermann-Göring-Straße ...

Der Wendepunkt

Querfurt. Am Dienstagvormittag ereignete sich an der Ecke Hermann-Göring-Straße ...

Der Wendepunkt

Querfurt. Am Dienstagvormittag ereignete sich an der Ecke Hermann-Göring-Straße ...

Der Wendepunkt

Querfurt. Am Dienstagvormittag ereignete sich an der Ecke Hermann-Göring-Straße ...

Handel und Wirtschaft

Für und wider den Mittags-Ladenschluß

Unterschiedliche Meinungen beim Einzelhandel. — Ein Wunsch der Einzelhandelsbetriebe.

h. Wer sich des Montags in Paris erfreuen lassen will, wird sich getrotzt bei 2 Uhr gebunden müssen. Solche Sonderpausen sind keineswegs ein Ereignis im Pariser Geschäftsleben, vielmehr die montagsliche Früher-Ruhe eine Sonderangelegenheit der Coiffeure ist. ...

Es ist nicht alles Saide, was glänzt.
Gütermann's Näh- und ...
In unverändert bester Qualität



Für Jeden etwas



Die Anlesburg-Ente

Eine vorzügliche Fleischente.

Die Anlesburg-Ente paßt sich leicht jedem Klima an. Daraus kommen Schnelligkeit und Fruchtbarkeit. Ihre wirtschaftlichen Vorteile liegen vor allem in der Größe des Fleisches, da es zarter und saftiger ist, als das der Befing-Ente. Bei entsprechender Fütterung haben die Jungen im Alter von zehn Wochen bereits ein Gewicht von 2-2½ kg und sind dann ein beachteter Braten. Die Zahl der Eier schwankt zwischen 90 und 110 Stück. Das Durchschnittsgewicht beträgt 90 g und darüber. Altmere Anlesburg-Enten erreichen ein Gewicht von 4 bis 4½ kg. Man findet sogar Tiere, die es bis auf 5 kg bringen. Der Erpel ist etwas größer und



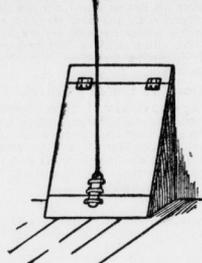
Zeichnung: Kasper (M.)

früher als die Ente. Erwähnt sei noch, daß diese Entenrasse auch beste Federer liefert. Eine Kreuzung von Anlesburg-Enten mit weißen Arabenten ergibt schöne Gans- und Pfaffenenten. Das reinweiße Gefieder ist dicht und anjüngstehend, der Schnabel zosfarbig. ... Es sind also ganz hervorragende wirtschaftliche Eigenschaften, die diese Ente auszeichnen, und daher verdient sie eine recht weite Verbreitung.

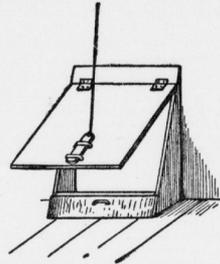
Für geschickte Hände

Eine bequeme Hühnerkollaps.

Unsere Hühner sind frühzeitig auf den Beinen und können kaum ermarken, daß man sie ins Freie läßt. Um sich diese Arbeit zu erleichtern, hat ein Geflügelzüchter bestehend abgebildete Tür an dem Auslauf, und zwar innerhalb des Hühnerstalles, anbracht. Die Voge der Tür ist achts-



lich schräg, damit sie beim Anziehen mit der Schwir leichter aufgeht und beim Zumachen durch das eigene Gewicht desto fester schließt. Bei senkrechter Stellung würde sie klemmen. Der



Zeichnung: Kasper (M.)

Einbauboden geht durch die Decke des Hühnerstalles in ein Zimmer, so daß das Laß- und Zumachen von hier aus beliebig geschehen kann. Der Riegel verhindert, daß unruhige Hände von außen öffnen; deshalb ist die Tür im Innern des Stalles angebracht.

Die Woll der Kaninchen

ist kurz, aber zweckmäßig.

Obwohl der Woll ist es, die Tiere in möglichst kurzer Zeit auf ein hohes Schafgewicht zu bringen und auch die Güte des Fleisches und seine Schmandhaltigkeit zu verbessern.

Sind die Tiere amähernd ausgewachsen, so wird man die einwandfreien zur Rucht und zum Verkauf zurückgeben; dagegen wird man die fehlerhaften Tiere mähen. Schönerhändig lassen sich auch Altmere mähen. Jungtiere wachsen in Folge der Woll schneller und setzen mehr Fleisch an; ältere dagegen bilden im Unterhaut-Verdauungsorgan und im Innern des Körpers mehr Fett. Schon aus diesem Grunde ist es ratsam, die Kaninchen möglichst bald zu mähen. Für eine frühe Wollpridit auch der Umstand, daß das ausgewachsene Tier nur wenig an Fleischgewicht zunimmt, das Futter also nicht mehr so fruchtbar ausnützt.

Soll ferner die Woll wirtschaftlich sein, so darf sie nur kurze Zeit dauern, bei älteren Tieren etwa drei Wochen, bei jüngeren Tieren entsprechend länger. Sobald die Wolltiere nicht mehr merklich an Gewicht zunehmen, sind sie schlachtreif.

Zur schnellen Erzeugung von Fleisch eignet sich in erster Linie Beschützer, dem neben dem besonders einwirkendes Krautfutter beigemengt wird, wie Bohnen- und Erbsenschrot.

Um den Appetit der Tiere während der Woll anzuregen, welche man neben dem Wollfutter auch fettiges Getreide, falls dies nicht zur Verfügung steht, Braten, Haderunkeln und Herdenböden. Da das Wollfutter meist krümelig und trocken ist, wird das Wasser bedürfnis der Wolltiere entsprechend groß sein; daher verhoffe man auch täglich Wasser zum Saufen.

Wenn man dem Beschützer mächtig abwechselnd fuzelgarnierte Sellerie- und Petersilienblätter, Eibisium, Pfefferminze und andere Gewürzkrauter beimeigt, bleibt der Appetit der Tiere während der ganzen Wollzeit reg und das Fleisch erhält einen köstlichen Geschmack. Man verhoffe auch nicht, das Wollfutter leicht zu fällen.

Einfacher Senfendengel-Bod

Wozu ein alter Baumstamm gut ist.

Das Dengeln der Senen wird in Deutschland heute vielfach vergessen. Daran hat auch die Einführung der Erbsenmehlschnecke nichts ändern können. Denn sie kann ja aus naturbedingten Gründen die Senen niemals verdrängen, sondern sie nur zu einem größeren (oder kleineren)



DER WIRTSCHAFTSSTREIFLIND

Nach einem Foto des Verfassers gestreift von Kaiser. M Teile ergangen. Bei der Dengelarbeit gibt es denn einzuhaben, in die Erde getriebenen Anstoß der auf abwärts gelegenen Werten seine Durchdringung hat) bis zum banfartigen Instrument in Stuhlhöhe alle Übergänge. Die Wabenförderungen, die man an eine zweifelhafte Dengelbank stellen muß, sind: 1. für Personen verhältnismäßig Größe ein ungezügelter, beuener Eiß damit der Körper richtig ruhen kann; 2. unbedingt fester Boden der Bank; 3. die Möglichkeit, die Senen zu dengen, ohne das Woll auszuweichen, und 4. Billigkeit und leichte Zerstückelung. Alle diese Forderungen erfüllt der abgebildete Dengelbod. Einen alten Baumstamm - leicht geschwungen, trumm - liefert jeder Garten. Seine Länge kann beliebig sein. Davon werden zwei Seitenlängender als Spitze schräg angelehnt und ausgegallt. Man wird der Anstoß an richtigen Ort schräg einbringen und ein einjocher, dabei zweifelhafte Dengelbod ist fertig. Den feiner mehr müssen möge. Der "Eiß" bleibt hier darn, daß eine kleinere Person, die weiter vorn sitzt, zugleich tiefer sitzt - und umgekehrt. S. W e l p e l.

Die Tageszeit bestimmt, was wir anziehen



Flotter Mantel mit perlbelegten Aufschlägen. Ullstein-Schnitt M 2631

Wahres Wollekleid. Reifer Stoff getragen. Gestirnsteife Ullstein-Schnitt K 7657

Rosette lose Jacke. Über einem schwarzen Wollekleid zu tragen. Ullstein-Schnittmuster M 2661

Schwarzes Wollekleid in Traub-ärmeliger Reiferform mit Einrollkragen. Ullstein-Schnitt K 7708

Wenn das Kleid außerdem in der Mittelgegend straff und den Körper drapiert ist und aus der Brusttasche eine Chatale herausgehängt hat, dann ist es letzter Schrei von oben bis unten. Drapierte Prinzessform mit leicht glöckigem Saum, fragenloser Halsauschnitt und schlanker Reulendarmel sind nämlich charakteristisch für viele Kleider. Da die Kleider in diesem Jahr sehr kurz auf die Welt kommen, bleibt die jugendliche Wirkung nicht aus.

Den Manteln ist gleichfalls eine flotte Kräfte eigen. Es sind richtige Kaufmännin für unsere eiligen Gänge. Pelzbesetzte Aufschläge, Gürtel, Knopferbüschle mit Stoffüberzug charakterisieren den Vormittagsmantel, in dem man sich aber auch zu jeder anderen Tageszeit gut angezogen fühlt. - Für eine Nachmittagseinkaufung allerdings und für manche Gelegenheit, die sich bis in den

Abend hinein erstreckt, schätzt man das Eleganter. Da sind die schönen schwarzen Stadtmantel mit dem Bindeverschluss und dem in Streifenform aufgelegtem Pelzbesatz am richtigen Platz. Und ebenso die garnierten, weidgearbeiteten Seidenkleider, auf denen ein wenig Pailettenorte glitzert, oder die kurzen Tageskleider aus metallisch schimmernden und mit Metallornamenten durchwebten Stoffen. Man mag zwei Gefügen mit einer Klappe schlagen und zugleich ein Langkleid besitzen, macht man das Oberbleit des Metallglühendes mit Ballauschnitt und gibt ein forrestes Ädchen darüber. Dann kann einem nichts passieren. Doch wird damit das große lange Wollkleid noch lange nicht entronnt. Dafür hat sich die Mode der reizenden Stoffkleider aus Zolt, Käll oder Spitze viel zu sehr ins Herz der tauglustigen Jugend eingemischelt.



Vormittagskleid mit glatterer Wellenfaltenform am Aufschlag. Ullstein-Schnitt K 7669

Rechts: Ärmelloses kurzes, gutes Wollkleid mit Einrollkragen. Ullstein-Schnitt K 7721

Schlicht gekürzelter schwarzer Stadtmantel. Pelzstreifen belegen ihn. Ullstein-Schnitt M 2646

Doppeltes Stoffkleid aus rot-blauer Seide für schlanke Figuren. Ullstein-Schnitt K 7711

zu DOBKOWITZ-Stoffen Ullstein-Schnitte

